

GAG News

GAG

News

150

Ausgabe 150 März/April 2017

25

Großer Rückblick und ein paar Neuigkeiten

Die deutsche Zeitschrift für RISC OS-Computer

Jubiläum

25 Jahre GAG-News	
1992 A4	3
1994 Risc PC	5
1996 StromARM	6
1998 Phoebe	7
1998 The Horror	8
1999 RISCOS Ltd	8
2000 Jahrhundert	8
2001 Select	9
2002 DSL	9
2002 Adjust	9
2002 Omega	10
2002 IYONIX pc	10
2002 RISC OS 5	10
2003 Castle kauft RISC OS	10
2004 10 Jahre Risc PC	11
2005 A9home	11
2005 Select / Merlin	12
2006 Heimarbeit	12
2006 RISC OS 5 Sourcecode	12
2007 RISC OS Open	13
2008 Dreistellig	13
2009 RISC OS Virtually Free	14
2009 PostScript 3	14
2010 BeagleBoard	14
2011 ARMini	15
2011 Unicode	15
2011 30 Jahre BBC Micro	15
2012 Raspberry Pi	15
2012 Mobilfunk	16
2014 20 Jahre Risc PC	17
2014 Navigation	17
2014 IGEPv5	17
2015 ARMini & RPi 2	18
2016 Titanium	18
2016 Raspberry Pi 3	19
2016 10 Jahre RISC OS Open	19
2017 Multicore	19
 Thomas Milius	 20
Anton Reiser	20

3 ☆

Kurz Notiert

Kurz Notiert	22
Multicore	22
Multicore	22
DDE	22
GNU Compiler Collection	22
UnixLib	22
ARMX6 - Netz und Partition	22
Wave Noise Shaping	23
RISC OS eXperience	23
RISC OS auf Linux portiert	24
Bounties	25

Praxis

...eine kleine Ergänzung	25
EsS Vau Geh	
WebKit-Fenster	
Shift hilft	25
PipeFS	
Rohrleitung	25
Abgerufene E-Mail erscheint nicht	26
Liegegeblieben	

Software

MAME	27
Von Arthur bis RISC OS 3.19	
CDVDBurn	28
Umtriebzig Treibend	

GAG

Dickmann	2
Clubtreffen	2
Impressum	28

Mann, ist die dick!

Erstaunlich, was so zusammenkommt, wenn man mal einhundertfünfzig Ausgaben der GAG-News revue passieren läßt – so haltet Ihr, passend zum Jubiläum, mal eine etwas dickere Ausgabe der GAG-News in Händen.

Clubtreffen

Soll ich da mal etwas vorbereiten?

Falls ja, wer würde nach Siek kommen oder hat einen Vorschlag für eine alternative Location?

Wie üblich sollte es schon die Anreise lohnen, also mit Übernachtung und am Samstag bis in die Puppen...

Viel Spaß beim Lesen!

Wünscht Euch Euer



25 Jahre GAG-News

ANNIVERSARY TIME!

Herbert zur Nedden

Mit dieser Ausgabe der GAG-News erreichen wir das 25jährige Jubiläum. Da die erste GAG-News im April 1992 erschien und Ihr nun die Ausgabe 150 in Händen haltet, ergibt sich nach Adam Riese und Eva Zwerg, dass ich jedes Jahr sechs GAG-News herausgegeben habe. Ich glaube, damit halte ich bei den RISC OS-Zeitschriften den Rekord, weil es meines Wissens keine andere geschafft hat, so lange so in der geplanten Regelmäßigkeit zu erscheinen...

Die Historie

Ich habe alle Ausgaben der GAG-News durchgeblättert und versucht, die Highlights aus diesen zusammenzutragen.

Nachdem ich die ersten zehn Jahre durch hatte und so langsam von der Fülle „erschlagen“ war, habe ich mich zurückgelehnt und mir Gedanken gemacht, wie ich diesen Rückblick nun wirklich aufbauen möchte, was ich aufnehmen will, und was eher nicht.

Zwei Tassen Espresso später war klar, auf was ich mich fokussieren will und was ich mit „Highlights“ eigentlich wirklich meine oder meinen will. In diesem Zusammenhang spielte auch die Erkenntnis mit, dass es Ausgaben gab, in denen diverse neue und spannende Produkte vorgestellt wurden, was in der RISC OS-Szene auch daher kommt, dass viel Hersteller die großen Shows als Plattform nutzten, um neues zu präsentieren. Auf der anderen Seite gibt es GAG-News-Ausgaben, in denen nur kleine Neuigkeiten zu lesen sind, die aber trotzdem durchaus viel Inhalt bieten, wie Grundlagenartikel zu Netzwerken oder PostScript usw.

Welche Highlights

Im Folgenden werde ich mich darauf fokussieren, was es an neuen Produkten oder so in der jeweiligen Ausgabe der GAG-News gab und in einem Artikel gewürdigt wurde sowie gelegentlich auf etwas umfangreichere Grundlagenbeiträge hinweisen.

Die „Nebenwirkung“ ist, dass die Rubriken zu „Tipps und Tricks“, „Fragen und Antworten“, „Praxis“ (die im Laufe der Jahre übrigens in letzterer aufgingen) usw. ebenso wie „Kurz Notiert“ quasi hinten runterfallen. Das soll diese Beiträge nicht etwa abwerten – sie passen einfach nicht in mein „Beuteschema“ dieses Rückblicks.

Ferner gilt die Regel, dass ich ein Produkt tendenziell nur beim ersten Erscheinen desselben sowie bei großen Upgrades in diesem Rückblick erwähne – auch, wenn es evtl. mehr als einmal Inhalt eines längeren Beitrags war.

Die Überschriften nennen die Ausgabe der News – und zwar natürlich dreistellig, obwohl ich sie auf der Platte mit zweistelliger Nummerierung liegen habe (irgendwie rechnete ich seinerzeit nicht damit, die 99 „zu knacken“); ab Ausgabe 100 verwende ich für die Zehnerstelle Buchstaben, weil ich so vermeiden konnte, die alten Objekte allesamt umbenennen zu dürfen.

001 Der Start

GAG-News 1 erschien am 1. April 1992 mit acht Seiten als Loseblattsammlung.

Neben der obligatorischen Vorstellung, was ein GAG ist und wer Olaf und Herbert sind, legten wir gleich mit Themen wie dem Multitasking, dem Aufbau einer Applikation und ein wenig Basic-Programmierung los.

002 SparkFS

Die erste Vorstellung von SparkFS weltweit war hier zu lesen. David Pilling war davon übrigens begeistert und seitdem habe ich einen guten Kontakt zu ihm.

Aber auch StrongED und Impression wurden vorgestellt und die Onlinewelt hielt schon so früh Einzug – seinerzeit noch via Mailbox. Wir waren in Stefan Brücks Mailbox ArcPool präsent. Und wenn schon online, dann nicht ohne Risiko, weshalb wir auch auf Viren und dem Schutz vor selbigen eingingen.

1992 A4

003 A4 & PocketBook

Diverse Softwarevorstellungen, ein wenig zum Programmieren und hintergründiges füllten auch dieser Ausgabe, wie viele weitere – irgendwie auch zu erwarten, bei einer Computerzeitschrift.

Zu der Zeit gab es den sogenannten Entwickler-Status bei Acorn, der einem Zugang zu mehr Informationen und Kontakte bot – ein Konzept von Acorn, um zu helfen, ihre Qualitätsstandards und Designrichtlinien voranzubringen. Da dieser nicht ganz kostenfrei ist, überlegte ich, ob...

Der A4 – Acorn's Laptop – ist erschienen und für die, für die ein ca. DIN A4-großes Gerät zu sperrig war, gab es mit dem Acorn Pocketbook (im Kern ein Psion Series 3) eine Alternative. Ferner kam der A4000 und Acorn kündigte an, die A30x0-Serie in die Kaufhäuser bringen zu wollen.

004 LaserDirect & RISC OS 3.10

In dieser Ausgabe startete unsere Serie „WIMP-Programmierung“ und Olafs ResFind, dass die Programmierung mehrsprachiger Applikationen erleichtert, erschien.

Für meine Frau ein Highlight war LaserDirect, der meinen Nadeldrucker ablöste und viel leiser war. Schon damals merkte ich die Bedeutung des WAF („Woman's Acceptance Factor“), weil die Ausgabe für diesen nicht gerade billigen Drucker akzeptiert wurde :-). Der Drucker wurde via Podule angeschlossen und bot so 600 statt der via Parallelport möglichen 300 dpi.

RISC OS 3.10 ist erschienen und damit u. a. 3D-Festerrahmen.

Ich besuchte meine erste Acorn User Show – die große RISC OS Show von Acorn in London. Seinerzeit war es noch ein Problem, einen bezahlbaren Flug nach London zu bekommen und unser Flieger hob mit „nur“ drei Stun-



den Verspätung ab. Auf der Show, die mich einfach nur begeisterte und irgendwie auch erschlagen hat, fand ich übrigens niemanden, der David Pilling je getroffen hat.

Als neues Produkt erschien auf der Show S-Base, die Datenbank.

005 Colour Card

RISC OS 3.10, SCSI-Controller und Grafikkarten waren zentrale Themen ebenso wie natürlich weitere Grundlagen zu RISC OS, die Programmierung sowie Clipping mit Draw.

Bei den Grafikkarten handelte es sich nicht um das, was man normalerweise unter solchen versteht, sondern um Karten, die auf der „Bild-Klau-Technik“ aufsetzten. Sie griffen das Monitor-signal vom Rechner ab und werteten es auf – vor allem, indem sie die Bildwiederholfrequenz deutlich erhöhten, damit so die 480kB Videospeicher, die immerhin bis zu 1152x848 Pixel in 16 Farben boten, die Bildsignale für Röhrenmonitore in augenfreundlicher Frequenz ausgegeben wurden (die verfügbare Videobandbreite der alten Acorn-Rechner war dermaßen niedrig, dass sie den Monitor entweder in geringer Auflösung oder als Flimmerkisten ansteuerten). Von den drei Karten, der SpeedGraph aus Deutschland, sowie der G8 Plus und der Colour-Card aus UK hat die letztere das Rennen gemacht.

Da noch Modems die Verbindung in die große weite Welt der Mailboxen boten, machten wir eine Sammelbestellung für ArcTerm7 – und beleuchteten ArcFax.

006 Easi/TechWriter & ArtWorks

Seit dieser Ausgabe ist das Inhaltsverzeichnis nach Rubriken strukturiert und B+H (viele erinnern diesen Anbieter sicherlich noch) begann, uns zu unterstützen.

Easi/TechWriter als Alternative zu Impression – je nachdem, was es zu schreiben gibt, und ArtWorks als Ersatz für Draw.

Virenbefall bei einem Händler und ein erster Einblick in TCP/IP sind hier drin lesbar.

007 Tips & Tricks

Die Rubrik für „Tips und Tricks“ (ja, seinerzeit gab es noch „Tips“ und keine „Tipps“), wurde fester Bestandteil der News – neben der Rubrik „Praxis“, in der sie zwischenzeitlich aufgegangen ist. Der Unterschied der beiden war im Kern die Länge der Beiträge.

Acorn Desktop-C wurde bäugt – so hieß das, was später Acorn C/C++ wurde und nunmehr von RISC OS Open als DDE vertrieben wird. Und wir beleuchten die Möglichkeit, die Rechner auf mehr als vier MB RAM aufzurüsten, was u. a. erfordert, dass zwei MEMC drin stecken, deren Timing gut zueinander passt.

008 Externe Floppy

Mit dieser Ausgabe wechselte ich von Copyshop zu einer Druckerei und damit von der Loseblattsammlung zu einem richtigen Heft – und damit auch dem „Problem“, dass die Seitenzahl nun durch vier teilbar sein muss.

Externe Floppies am A5000 – zu der Zeit, wo ich die GAG-Disketten kopierte war es ein Segen, dass ich vier Floppylaufwerke am A5000 anschließen konnte (beim Risc PC war das nicht möglich), die mein Kopierkommando nacheinander befüllte. Damit ging das Kopieren an sich nicht schneller, aber es war bequemer, jeweils vier Floppies zu wechseln, statt viermal so oft eine.

Eine neue Serie, in der wir Tuning von Applikationen beleuchten, startet. Vor allem Null-Events sollten Applikationen lieber nicht nutzen...

Und der Vergleich der seriellen Karten geht weiter.

009 Zap & 640K

Unsere WIMP-Programmierserie ist bei Nummer 6 angekommen, der für S-Base war halb so weit und die PRM's für RISC OS 3.10 sind da.

Zap – die Alternative zu StrongED – wurde entdeckt und besprochen. Diesen beiden Texteditoren spalten die Userschaft irgendwie, weil es die StrongEDisten und die Zapisten gibt.

Der PC-Emulator PCem kann mehr als 640kB RAM nutzen...

010 SCSI-Controller

Diese News war ungewöhnlich, weil ein wenig später als geplant erschienen. Ursachen waren die Geburt meiner Tochter Maria sowie, dass Olaf durch Klausuren arg eingespannt war. Aus diesen Gründen durften auch ein paar Serien einmal pausieren.

FasterPC versucht, PCem den Rang abzulaufen und DragASprite ist da. Computer Concepts macht Acorn beim Drucken durch die Turbo-Driver Konkurrenz und mit EasyC bekommt Acorn einen weiteren „Gegenspieler“.

NewsView erscheint – es ist das Tool von Olaf zur Anzeige der GAG-News, die als Sprites auf der Platte liegen. Mit TriPad hält ein Grafiktablett Einzug in unsere Welt und die Colour Card wird bäugt.

Neben einem Bericht von der Acorn World nimmt ein Test der SCSI-Controller sinnvoll viel Platz ein.

011 SyQuest & Scannen

Werbung macht sich in der GAG-News bemerkbar und hilft uns, den Preis für das Abo im Griff zu behalten.

Disketten – speziell die mit High Density – sind ein Thema und SyQuest-Laufwerke als reizvolle Alternative.

Basic war seit Ausgabe 1 vertreten, nun hält auch C nach und nach Einzug.

Mit ScanLight Professional bietet Computer Concepts die Inversion von LaserDirect sozusagen – und das gar nicht mal schlecht. Aber mit Twain und ImageMaster (zwischenzeitlich in DPlngScan umbenannt) bietet David Pilling vergleichbares.

Snapper wird zu einem ständigen Begleiter für mich und TechWriter 2.1 ist in Deutsch verfügbar.

012 Internet

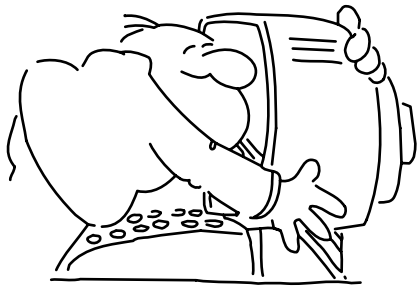
Drei Schriftverbiegetools und Fontverwaltungen sowie eine verbesserte Scanningsuite von David Pilling.

Ein Lüfterregler soll helfen dafür zu sorgen, dass der Acorn-Rechner dem Staubsauer keine Konkurrenz mehr macht – aber Obacht, dass das Rechnerinnere dann nicht zu warm wird

(wir wissen ja, dass Acorn speziell bei Positionierung der Festplatten die Gabe besitzt, diese möglichst warm unterzubringen).

Das Internet mit E-Mail und Newsgroups kommt so langsam zu uns.

1994 Risc PC



013 Risc PC & RISC OS 3.5

Wir schreiben Mitte 1994 und er ist da, der Risc PC, der lange leben soll, und damit auch RISC OS 3.5.

Daneben beleuchten wir SQL, RISC OS eindeutschen, ArtWorks auf Deutsch, das Office-Paket Acorn Advance. Ovation ist als Alternative zu Impression am Start.

Und wir testen die ersten CD-ROM-Laufwerke.

014 Publisher

Der Risc PC wird genauer beleuchtet, nun da er da ist. Mit dem Kauf des Rechners an sich ist es aber nicht getan, da diverse Software ein Update benötigt – dies werden wir noch einige Male erleben.

Computer Concepts hat mir mit Impression Publisher, dem Nachfolger von Impression, das Leben deutlich erleichtert, da viele der neuen Features für die GAG-News sehr hilfreich sind.

ArcFax wurde erneuert, HearSay II will dem Platzhirschen ArcTerm 7 Marktanteile abluchsen und OCR steckt noch in den Kinderschuhen.

015 Sequel

Ein Blick in die Redaktionsarbeit: Wie eine News entsteht.

Impression Publisher und der Risc PC sind erneut Thema und der ArtWorks Arranger erscheint. Daneben werden Bildverarbeitung, Morphing, Monitore und serielle Schnittstellen behandelt; die 16 Bit Mini Audio Card ebenfalls.

016 PhotoDesk

Die neue Bootapplikation und ein nun längerer Bericht von der Acorn World, der naturgemäß Einblicke in die Aktivitäten diverser Firmen bietet, füllen ein paar Seiten.

Nachdem ArtWorks in den Pfründen von Draw wildert, tut PhotoDesk das in denen von Paint.

Ob der nicht gerade üppigen Videobandbreite sind Bildschirmmodusdesigner immer noch wichtig, um aus dem seinerzeit üblichen Röhrenmonitoren das maximal mögliche herauszuholen, wobei immer ein Kompromiss aus Auflösung, Farbtiefe und Bildwiederholfrequenz notwendig ist.

017 Internet

Backups und Achimedes Disc Rescue verfolgen sich gegenseitig unterstützende Ansätze gegen den Verlust von Daten, wobei Backups tendenziell die sinnvollere Technik sind.

Der Formeleditor Formulix von Computer Concepts als Ergänzung zu Impression und somit eine Alternative zum Formeleditor in TechWriter.

Im Zusammenhang mit dem Internet tauchen Namen auf, die mit an sich schon längst entfallen waren: Rucp, Incorp und ReadNews.

018 Irlam

Hardwareseitig betrachten wir die Framegrabberkarte Irlam 24i16 (dabei meint Frame natürlich nicht Frames im Sinne von HTML-Webseiten) und Minnie 16 (Soundkarte für den Risc PC). Auf Seiten der weichen Ware spielt serielles ebenso, wie KeyStroke und Cremer eine Rolle.

Gerüchte über RISC OS 4 fangen an, zu kursieren – und DEC will einen „StrongARM“ entwickeln.

019 FSMZ

ResConf, mit dem man seine Sprachvorlieben für Applikationen, die ResFind nutzen, anpassen kann, kommt – hoffend, dass Acorn endlich mal einen Standard für Mehrsprachigkeit herausgibt (was anie geschah...).

DeskEdit4 will StrongED und Zap Marktanteile abluchsen, PrSpool und PrintBuff sind zwei Druckerspooles und unsere WIMP-Programmierserie macht das erste Dutzend voll.

020 486er & UnixLib

Easi- und TechWriter Professional, die 486er-Karte für den Risc PC und Acorn Access (heute ShareFS) werden näher betrachtet – neben vielen anderen Dingen. GNU C++ und die UnixLib sind ebenso Thema wie Layout und Design.

Die UnixLib entspricht in gewisser Form der Shared C Library, ist aber für aus der Unix- und Linuxwelt portierte Anwendungen gedacht.

Mit dem Connect32 ist ein weiterer SCSI-Controller da.

021 Acorn C/C++ & RISC OS 3.6

Mit Acorn C/C++ ist eine neue Version der Entwicklungsumgebung am Start. Der Risc PC 700 (sprich der Risc PC etwas mit neuerem und schnellerem ARM) und dazu passend RISC OS 3.6 sind eingetrudelt.

Aber auch andere Firmen sind aktiv: Es gibt BSD Unix für den Risc PC, Sleuth 2 und Optical Professional machen OCR und Cremer sortiert Filme ein. Beim Internetzugang haben vor allem Kunden der Telekom Informationsbedarf (oder gab es eh im Prinzip nur diesen Anbieter?).

Der SCSI-Controller Test aus GAG-News 10 bekommt einen Nachschlag.

022 ImageFS & Internet

ImageFS – ein Bilderfilingsystem, dank dessen RISC OS-Programme plötzlich Unmengen von fremdem Bitmapformaten verstehen. PC Exchange bringt uns die Zwischenablage von Windows näher. In Sachen SCSI-Controller gibt

es schon wieder berichtenswertes und Multitasking wird mal etwas beäugt.

Acorn hat sich umstrukturiert und die Berichte von der Acorn World werden immer länger.

In Sachen Internet hätten wir wieder mal ein paar alte Schätzchen zu bieten: uucp und slip.

023 Merlin & CDFSSoftSCSI2

Damit Schriften augenfreundlich und flott auf dem Monitor erscheinen, sollte man den Fontmanager sinnvoll einstellen – wie steht hier drin.

Schon Anfang 1996 war die ZeroPage Thema – aber seinerzeit vor allem eher informativ und so als Tipp für Programmierer, dass nicht-initialisierte Zeiger keine gute Idee sind.

An der Grafikfront tummeln sich der RayTracer Merlin sowie die Bitmapeditoren Pro Artisan 24 und Composition und speziell für Games auch noch Paintcan.

Und was das Internet angeht, tauchen nun die Begriffe FreeNet und PPP-Driver auf und es wird auch immer einfacher, sich in selbiges einzuwählen... via Modem.

Dass SCSI weiterhin Thema ist, ist naheliegend – CDFSSoftSCSI2 hilft vielen CD-Laufwerken Anschluss zu finden.

024 Dit und Dat

In dieser Ausgabe ist eher wenig Neues zu finden – und das Tool Virtualize, dass RISC OS-Applikationen zu virtuellem Speicher verhelfen will, hat sich auch nicht wirklich durchgesetzt. Vielmehr haben ein paar Applikationen wie PhotoDesk, die viel RAM wollten aber in Realität nicht fanden, ihre eigenen und optimierten Techniken eingebaut.

Diverse Prasixtipps und vor allem einiges an Grundlagen um das Internet (wir schreiben das Jahr 1996) als auch wie man da reinkommt (u. a. mit Tools wie KA9Q und FreeNet) bieten einigen Lesestoff.

025 InitDisc & CD-Brenner

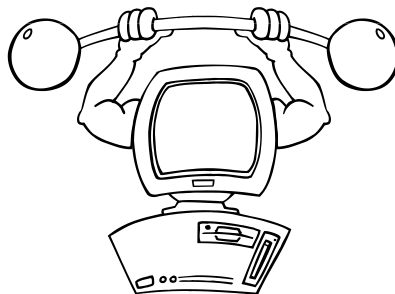
Während wir bis dato eher mit freier Software den Weg ins Netz der Netze suchten, beäugen wir nun die Internetpakete von Doggysoft und ANT – und für das lokale Netz gleich noch RemoteFS.

Bis dato dauerte das Erstellen der GAG-Disketten sehr lange, weil ich sie erst einmal formatieren musste. Nun gibt es mit InitDisc ein Tool, das vorformatierte 1,44MB-DOS-Disketten einfach mit dem FileCore-Format initialisiert – die Zeitersparnis für das Erstellen der GAG-Disketten ist massiv.

Noch ein paar Tipps und Hardwarespielereien und die seinerzeit notwendige Rubrik „Kommunikation“ – und die ersten Erfahrungen in Sachen Brennen von CDs.

Die GAG-News bekommt ein farbiges Cover (finanziert von Acorn und durch Werbung). Dazu habe ich das Basiscover in einigermaßen hoher Anzahl drucken lassen, weil das deutlich preiswerter war, als das jede Ausgabe von neuem machen zu lassen.

1996 StrongARM



026 StrongARM

Ovation Pro und PhotoDesk 2 machen eine gute Figur; TechWriter 2 ebenfalls und das auch auf Deutsch. Neben SCSI-Controllern kommen nun auch IDE-Podules in Mode.

Doch das Highlight schlechthin ist, dass die zweite öffentliche Präsentation des StrongARM im Risc PC von Acorn auf unserem Clubtreffen in Graphorn stattgefunden hat und der Performancezuwachs, den wir gut sehen konnten (ich hatte da was vorbereitet) war abartig. Zur Orientierung: Ein Performancezuwachs von 50% gilt als bemerkenswert, der StrongARM schaffte eher einen von 800%!

027 Vector & 586/100

Softwareseitig ist Vector als eine Alternative zwischen Draw und ArtWorks hervorzuheben. Doch auch einige alte Bekannte wurden verbessert.

An der Hardware front legt Acorn nochmal in Sachen Prozessor nach: Die PC-Karte mit 100 MHz 586er (sie löst den 33MHz 486er ab). Und für die Ohren will die 16bittige Mozart-Sound-erweiterung was tun.

In Sachen Internet beäugen wir Acorns neuen Internet-Stack und SLIPdial.

028 Sibelius 7 & DTP

Das Notensatzprogramm Sibelius 7 ist bemerkenswert. Es war für viele User Grund genug, sich einen Acorn zu kaufen und auf Messen haben Musiker häufig dem Aussteller gezeigt, wie das Programm wirklich funktioniert, was zeigt – es ist sehr anwenderkompatibel.

Bei DTP ist das „Plus“ aus Impression Publisher Plus für die, die mit Farbe arbeiten gar ein Muss; für die, die es mit Ovation Pro halten, hat David ebenfalls neues fertig.

SCSI ist weiterhin ein Thema, wobei IDE nun zunehmend auch mitspielt.

Im Bericht von der Acorn World besonders bemerkenswert ein Risc PC mit Waschbecken, Pizzafach usw. – nun, zehn Slices bietet halt Platz.

029 Kompatibilität

War es seinerzeit eher ein kleiner Schritt, Programme für eine neue RISC OS-Version fit zu machen, so ist es beim StrongARM schon hie und da etwas aufwändiger ob geänderter Prozessorinterna – und, da viele der guten Programme für RISC OS mehr oder weniger viel optimierten Assemblercode enthält.

StrongGuard, Nachfolger von GameOn, versucht, dass StrongARM-incompatibles doch läuft (ist also in gewisser Form eine Art Vorgänger von Aemulor) – schafft das aber nur für einiges.

Von Eesox gibt es Software zum Brennen von CD und die CD unter RISC OS zu erstellen hat schon Vorteile (weil RISC OS-Typisches dabei die Chance hat, zu überleben).

Ansonsten kommen RiscBSD und Internet auch zum Zuge.

030 DeskTV

Neben einigen Grundlagenthemen zu RISC OS und dem Nicht-Vorhandensein der Rubrik „Kommunikation“ ist ein Highlight dieser Ausgabe die DeskTV, bei der es sich um eine TV-Karte handelt, mit der Du unter RISC OS Fernsehen kannst. In ähnliche Richtung zielend, wenn auch sparsamer, wäre die Anbindung einer QuickCam.

Softwareseitig robbt sich Studio 24 an PhotoDesk und wir geben einen Über der Tools in ArtWorks.

031 Hatch

Nach einigen kostenlosen Add-Ons für ArtWorks von Martin Würthner kommen nun komplexere und nicht ganz so billige wie das Schraffurtool Hatch, das nicht nur funktional überzeugt, sondern ob des Umfangs erstaunt.

Hardwareseitig sind DeskTV, SCSI, IDE und die PC-Karte vertreten; auf der Softwareseite wäre neben obigem noch die C64-Breadbox explizit nennenswert – aber da ist noch viel mehr zu lesen.

032 AlignPlus

ROM-Patches werden immer moderner und bergen Fallstricke als auch Notwendigkeiten. An der Front der Grafik- und DTP-Software gibt es immer wieder mal Updates und für ArtWorks mit AlignPlus gar eine echte Erweiterung.

Castle bringt ein SCSI-Ethernet-Podule heraus und wir beleuchten das Thema Ethernet mal an und für sich und werfen auch einen Blick auf die ARM-CPU's (praktischerweise waren die Liste derselben noch übersichtlich).

033 OmniClient II

Wir zeigen, wie einfach Software zu deinstallieren ist (unter RISC OS) – dank der neuen Bootapplikation mit enthaltenem Choices kann es schon einen Tick mehr Arbeit machen.

MrClippy will Ordnung in Deine Bildersammlung bringen, Ovation Pro

in nun aktueller Version ist richtig gut (aber für mich einfach ob seines Konzepts keine Ablöse für Impression Publisher). TableMate Designer erstellt Tabellen und das neue OmniClient II macht das lokale Filesharing einfacher.

Das RapidIDE-Interface ist dank neuer Treiber besser.

034 Win95FS

RISC OS 4 bringt FileCore lange Dateinamen bei; Windows 95 ff. kann das und dank Win95FS sehen wir die auch unter RISC OS.

Internetseitig geht es um T-Online mit der ANT Internet Suite und PPP; ansonsten seriell spielen ArgoFax (der Versuch einer Alternative zu ArcFax) und VoiceMail – als Hardwaregegenspart ist z. B. das betrachtete Elsa Micro-Link-Modem passend.

Historisches läuft auf dem Z80Em, Uffenkamp brachte den Risc PC in die TV-Werbung und von der Acorn World berichten wir auch.

035 CDBurn

Das Deckblatt dieser News ist im Nachhinein überraschend, weil hier (nicht zu Unrecht) u. a. ImageFS und Album erwähnt werden, nicht jedoch CDBurn – der Brennsoftware aus dem Ländle (und die, die bis heute überlebt hat). Nun, in dieser Ausgabe wurde CDBurn auch nur erstbeäugt; richtig zum Zuge kam es in GAG-News 36.

Neben diversen üblichen Dingen (die kennt Ihr ja) beleuchtet diese News das Thema Bussysteme und Netze etwas mehr.

036 TopModel 2

Schon erstaunlich: Heutzutage ist das Internet einfach dank Router da, aber seinerzeit war es ein recht stetes Thema in der GAG-News. Ich finde das „Heute“ praktisch :-). Kein Wunder, dass auch mal wieder der Virenschutz mit Killer Thema ist.

Softwareseitig stellen wir Phantasm für ArtWorks sowie TopModel 2 und Top-Deform vor. Auf der Seite der Geräte mit Stecker(leiste) hätten wir drei DMA-SCSI-Controller im Test.

Dass CDBurn auch Thema in dieser Ausgabe war, erwähnte ich ja schon.

Scherz am Rande: In dieser Ausgabe ist zu lesen, dass R-Comp ihre Webseite aktualisiert haben und man sich über deren aktuellen Programme und Versionen informieren kann (wir schreiben 1998).

037 LayerFS

LayerFS ist entstanden, weil der Autor keinen Platz auf er Platte hatte und so eine CD nicht auf diese kopieren konnte, die Anwendung aber nicht von Nur-Lese-Medien einsetzbar war. LayerFS überlagert die CD einfach mit einem Verzeichnis auf der Platte, in das eventuelle Schreibzugriffe erfolgen. Genial und bei mir seit Jahren für inkrementelle Backups im Einsatz.

Mit der JoyConnect kommen Gamer in den Genuss, Joysticks anschließen zu können. Ferner betrachte ich in dieser News mal den SCSI-Bus genauer.

1998 Phoebe

038 Phoebe & Peanut

Von Acorn gibt es Browse und RisCafé (aka Java), die mal einen Blick abbekommen. Für den Filetransfer hilfreich ist das Tool Split, das es für diverse Plattformen gibt und von Eesox einen guten SCSI-Controller.

Highlight hier ist aber die Phoebe 2100, die Acorn auf unserem Clubtreffen präsentierte. Ferner erwähnenswert wäre noch Peanut, der neue RISC OS-Laptop von Innovative Media Solutions, der sich von der Phoebe vor allem dadurch unterscheidet, noch weniger sichtbar gewesen zu sein.

039 Das gab's auch

Mal eine GAG-News, in der keine Neu-Highlights zum Zuge kommen. Nun, es muss ja auch nicht alle zwei Monate was richtig Neues geben, oder?

Dafür stellen wir eine Latte von praktischen Helfern für den Desktop vor, testen den neuen SCSI-Controller von Eesox und berichten von der gewordenen HobbyTronic und der kommenden Acorn World.

1998 *The Horror* *Acorn gone*



040 Keine Acorn World

Zurück zum grünen Cover (die farbigen sind aufgebraucht), ist dies eine ungewöhnliche Ausgabe, da sie im Kern aus einem Artikel besteht, der über etwas berichtet, dass es nie gab:

Die Acorn World, die es nie gab – aber von der ich einen Showbericht emuliert habe. Dazu habe ich alle Firmen angeschrieben und um Input für diese „virtuelle Show“ gebeten und so wurde es gar ein sehr umfangreicher Artikel.

041 PhotoDesk

Warum nicht mal lokal bleiben: Vernetzen von RISC OS mit Windows und in dem Zuge auch ein kleiner Abriss über IP-Adressen und Netzmasken. Aber auch die Einwahl bei T-Online dank der leicht länglichen Benutzererkennung wird beleuchtet.

PhotoDesk 3 ist da und kennt Layer, was diesem Programm mehr als gut tut; CDBurn wurde besser, wie zu lesen, der Penulator von iSV ist ein Mausersatz und der Risc PC Super Cooler rettet so manches der alten Systeme.

1999 *RISCOS Ltd*

042 Cerilica Vantage & RISCOS Ltd

Die Bilderverwaltung EasyClip und das viel versprechende Vektorgrafikprogramm Cerilica Vantage sind am Start (wobei vor allem letzteres das Zeug zur Killerapplikation hatte, aber nie so richtig fertig wurde).

Netzwerkseitig sprechen wir Windows RAS an und drucken mittels Omni-Client via Netzwerk.

Die nicht-gewesene Acorn World '98 kam daher, dass Acorn quasi aufgelöst wurde. Als Nachfolger für RISC OS selbst geht RISCOS Ltd an den Start.

043 Internet

Softwareseitig wären Sprinter, TWAIN 2 sowie PocketFS, PsiFS und PsiRisc zu erwähnen. Ansonsten enthält diese Ausgabe eine Art Internet-Glossar und betrachtet die Einwahl mit FreeNet-Stack und PPP-Modul.

1999 *RISC OS 4*

044 RISC OS 4

RISCOS Ltd hat geliefert: RISC OS 4 – endlich lange Dateinamen aber auch viel anderes Gutes (nur bis DHCP kam, dauerte)!

Daneben hat sich bei Cerilica Vantage und LanMan98 etwas getan und wird testen Acornet.

045 CDRMF5

PDFs mit GhostScript – das tue ich für die GAG-News übrigens immer noch.

Dank X-Server können wir Unixoides aus der Ferne betun – der Name „X-Server“ ist ein wenig irritieren, weil es das Teil ist, dass auf dem Client dreht.

An der Front der optischen Laufwerke verhilft und CDRMF5 dazu, anständige, lange Dateinamen zu sind und CDBurn macht weiter Fortschritte.

Auf der Grundsätzlichkeitsseite sind dieses Mal Emulatoren das Thema.

046 Dit un Dat

Auch RISC OS 4 erfordert, wie seinerzeit RISC OS 3.5, dass das eine oder andere Programm ein wenig angepasst wird. Dank deutschem Territory spricht es sogar Deutsch.

In dieser Ausgabe der News stolpere ich über das Thema „große Festplatten“ – die verwendete Maßeinheit sind hier noch MB... Köstlich.

Und der an sich übliche Acorn World-Bericht ist dem (viel kürzeren) der (viel kleineren) RISC OS Show gewichen.

2000 *Ein neues* *Jahrhundert*

047 TechWriter Pro+

Wir starten in das neue Jahrhundert...

TechWriter Pro+ ist am Start und kennt MSWord (das .doc-Format natürlich, das .docx gab es seinerzeit nicht) und HTML. Nett ist, dass zum Lieferumfang von RISC OS 4 u. a. Writer, ImageFS² und ein neues Printers gehören und daher einen Blick abbekommen.

Da SCSI so langsam in die Jahre kommt und IDE auf dem Vormarsch ist, freut es, dass APDL die IDE-Modules Blitz und Standard anbietet.

048 Cerilica RiScript

In dieser News starte eine kurze Serie zu den Blocktreibern und Programmen für die serielle Schnittstelle. Ferner zeigen wir, dass der schon früher erwähnte C32 durch Nichtvorhandensein den Betrieb der PC-Karte stabilisiert.

Mit Cerilica RiScript ist ein Tool zur Anzeige von PostScript und PDF am Start – und legte einen richtig guten solchen hin, war aber leider nur kurze Zeit überhaupt an selbigem.

Die RISC OS Foundation (engl. für Stiftung) wurde als Nachfolger des Acorn Clan aufgelegt und gut ein Jahr nach dem Start erschien die erste „Foundation Risc User“.

Ein grundsätzlicher Blick auf die ARM-Architektur (die Vorbilder und ihr Einfluss) ist lesenswert.

049 Imago & Kinetic

An der seriellen Front kommt PPPWahl zum Vorschein. Ferner wurde SparkFS deutlich verbessert, Oregono (Versuch eines Browsers) und OHP2 (Präsentationsprogramm) erschienen.

Hardwareseitig betrachten wir das Imago (das neue Mainboard von Millipede) und den Kinetic (die schnelle StrongARM-Karte von Castle).

050 Viewfinder

Erstaunlich, wieder ein Beitrag zum Einrichten des Internetzugangs – dieses Mal einer, der bei Null anfängt und mit einer funktionierenden Verbindung endet. Dazu passend vergleichen wir Pluto 2 und Messenger (noch ohne Pro) und beäugen den neuen Browser von Oregon/Castle.

Ferner kommen GamSWITCH und ProCAD dran sowie der Nucleus von Cerilica (der nie fertig wurde), der Kinetic Risc PC und die ViewFinder-Grafikkarte (die es auch gab).

Ersterer brachte etwas Performance, letztere endlich hochauflösende und hochfrequente Monitorsignale.

051 C32

Backups mit LayerFS und CDBurn, Reporter-Modul, Bilderkatalog EasyClip usw. decken die eher praktischen Dinge ab. Und wer will, findet hier heraus, wie NetBSD installiert werden kann.

Da ist schon der bekannte Kondensator C32 bedeutsamer, dessen Vorhandensein DMA-Probleme verursachen kann; ebenso der Netzteilumbau für den Risc PC. Und wem die Grafikfeatures nicht reichen, konnte mit der ViewFinder nachrüsten.

Der Blick auf die Evolution der ARM-Prozessoren wirkt heute eher.

052 Grids & BMExport

Martin Würthner spendiert mit Grids & BMExport zwei Module für ArtWorks – und das sind nicht seine einzigen. PhotoDesk lernt, ArtWorks zu lesen.

Das Programm DialUp will die Einwahl ins Internet erleichtern und auf der RISC OS 2000 Show gab es einiges Berichtenswertes zu sehen.

053 Zwölfach

Mit CDBurn dank Eesox-SCSI und IDE-Blitz habe ich CDs erfolgreich mit 12facher Geschwindigkeit gebrannt – Steffen konnte es kaum glauben.

TextArea für ArtWorks ist da, Disc-Knight ist der neue Plattenretter. Dank PS2Pipe kannst Du eine PS/2-Maus am Risc PC nutzen.

Dann ist noch ein wenig zur Internetanbindung und Emulatoren zu lesen.

054 Grundlegendes

Keine neuen Highlights. Wir vergleichen Impression Publisher mit Ovation Pro, basteln ein Netzwerk via Nullmodemkabel und PPP-Simulation usw.

055 JPEGObject

JPEGObject für ArtWorks – ein richtig geniales Teil. POVRay kümmert sich um Licht und Schatten und Image-Filesysteme werden beleuchtet.

Auf der Grundlagenseite kommen serielle Netzwerke (lokal und ins Internet) und TCP/IP an sich zum Zuge.

2001 Select

056 RISC OS Select

RISCOS Ltd startet mit RISC OS Select, dem Betriebssystemabonnement.

Die Ablage von Einstellungen, die seit der neuen Bootapplikation etwas und seit RISC OS Select anders wurde, bedurfte einiger Zeilen.

HobbyTronic, Wakefield Show und Clubtreffen haben stattgefunden, wie zu lesen.

057 Vantage & Messenger Pro

Messenger Pro ist erschienen (und existiert noch). Mit Cassia und Nutmeg sind zwei Browsercaches da, Cerilica Vantage macht Fortschritte – RISC OS Select auch.

058 Resizer

Updater und Resizer für ArtWorks, Doppelstart verhindern und die RISC OS Show.

Internet via Barricade Router – in gewisser Form der Vorläufer der DSL-Router heute.

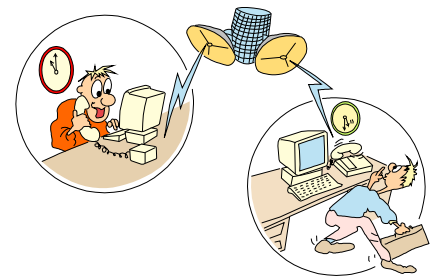
059 Select Beta 1

RISC OS Select – Beta 1 mit neuer Bootapplikation ist da und wir werfen mal einen gründlicheren Blick in das, was RISCOS Ltd uns da spendiert.

Risc²PC ist irgendwie und quasi der Vorläufer von VirtualAcorn.

PostScript-Ausgabe von Printern – kann Probleme machen, muss aber nicht.

2002 Ich hab DSL



060 DSL ist da - endlich!

Internet via DSL, sprich endlich nicht mehr per ISDN-Modem oder so!

Larger verhilft zu viel Platz auf dem Desktop. Eine kleine Fontkude (Konturen, Gerüste und Skelette) sowie Insignia zum Anhübschen und Verfremden von Schifftzügen passen gut zusammen.

Und ein kleiner Rückblick ist wohl zu erwarten – immerhin sind wir nun bei zehn Jahren GAG.

2002 Adjust

061 RISC OS 4.29 & Crystal

Mit Crystal bietet ArtWorks (un)durchsichtiges. RISC OS 4.29 (aka Adjust) ist da und für RISCOS Ltd ein Meilenstein.

USB nimmt Fahrt auf und mein einfaches PPPWahl funktioniert besser als einige der „großen“ Tools.

Der Omega wird beworben, obwohl seinerzeit nur in Planung,... und hält User bei der Stange.

062 VirtualA5000

Mit VirtualA5000 beginnt die vir(t)uelle Laufbahn von VirtualAcorn.

DHCP ist da und darum wird das genauer beleuchtet. Einblicke in die Bootapplikation und Problemlösung in derselben.

RISC OS Expo in den Niederlanden – die per Auto erreichbare Show.

2002 Omega**063 InterGIF & Omega**

Der Helfer InterGIF, die zu große MTU unter RISC OS, Internetzugang mit freier Software und mit ArmTCP. Eine Übersicht der vielen ArtWorks-Module.

Der Omega nimmt Gestalt an – auch, wenn er nie so wirklich auf den Markt kommen soll (es gibt einzelne Omegas in der Wildbahn), so war er sehr wichtig, da er viele RISC OS-User bei der Stange gehalten hat, da nun wieder Hoffnung bestand, dass es ein Leben nach dem Risc PC gibt.

RISC OS Select und wie es (nicht) weiter geht.

**2002 IXONIC pc
RISC OS 5****064 IYONIX pc & RISC OS 5**

Ende 2002: Der IYONIX pc ist da – samt Aemulor (der Omega hingegen...) Castle hat diesen heimlich, still und leise entwickelt und sich dabei andere Firmen (via NDA zum Schweigen verpflichtet) ins Boot geholt, damit der Rechner beim Start trotz 32 bittigem RISC OS direkt nutzbar ist.

Acorn C/C++ für 32 Bit, Verschlüsselung mit GnuPG, RISC OS Browser und RISC OS Select 2.

065 UniPrint

Der IYONIX pc genauer betrachtet inkl. diverser für 32 Bit fitter Software.

UniPrint, der Universaldruckertreiber (der einen Windows-PC als Backend braucht). SSH unter RISC OS.

066 SVGExport & Select 3

Ein Bericht vom IYONIX pc nach zwei Monaten der Nutzung mit Aemulor für 26bittige Software.

ArtWorks bietet SVG-Export und RISC OS Select 3 ist erschienen.

David Atkins zeigt seinen Omega auf dem A.U.T. O. in Wolfen.

067 Clubtreffen

Clubtreffen 2003 mit IYONIX pc, Omega und RISC OS Select 3.

Langsam halten Flachbildschirme Einzug und Monitordefinitionsdateien dafür sind von Interesse. Softwareseitig sind Ghostscript mit GSView und ps2pdf, TransCalc, DirSync Themen sowie etwas hardwarenäher die Printers-Version, die USB-aware ist. Und ein wenig „seltsam“ ist, der Zugriff auf NewsBase mit Outlook Express.

068 ArtWorks 2 & Alpha

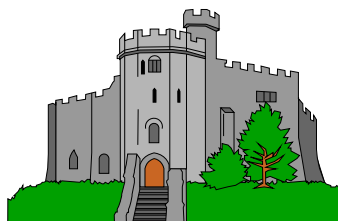
ArtWorks 2 ist da und ... wow.

Klar, wir vergleichen in dieser Ausgabe RISC OS 5.03 (das RISC OS von Castle) mit RISC OS Select (das RISC OS von RISCOS Ltd) und fragen uns, welche der Select-Features den Weg auf den IYONIX pc finden werden.

Der IYONIX pc bietet USB on-board und nach Erhalt eines kleinen Upgrades tut es für USB-Massenspeicher gut.

Alpha: Der Laptop MicroDigital – genau genommen ein Windows XP plus RISC OS-Emulator. Also gewissermaßen der Vorläufer von R-Comps RISCBook-Serie.

Berichte von der Wakefield Show, dem Clubtreffen und der RISC OS Expo runden diese Ausgabe ab.

**2003 Castle kauft
RISC OS****069 StubbsG & debian**

Eine Gegenüberstellung von IYONIX pc und Omega ist Titelthema.

Mit dem Kauf von RISC OS im Juli 2003 hat Castle einen „kleinen“ Rechtsstreit eingeläutet.

Übersetzungstools helfen, neue RISC OS-Versionen einzudeutschen.

An der normalen Softwarefront ist WebTool am Start, Aemulor und ArtWorks 2 erhielten Upgrades und mit StubbsG wird das „Problem der verschiedenen Shared C Libraries“ adressiert.

debian Linux läuft auf dem IYONIX pc.

070 SPAM

Die drei „Platzhirsche“, sprich Risc PC, Omega und IYONIX pc durften gegeneinander antreten.

LayerFS ist fit für 32 Bit, PostScript 2 und Farbe ist tückisch, ArtWorks 2 hat wieder ein Upgrade erfahren. Oregano 2 und Webster XL durften in ihrer neuesten Inkarnation zeigen, was sie nicht können.

Tipps, was du gegen SPAM machen kannst (abgesehen von meiner Lösung, die E-Mail-Adresse jährlich zu ändern).

071 Kurz Notiert

LanManFS und LanMan98 wurden mal genauer unter die Lupe genommen. debian auf dem IYONIX pc sowie NFS-Shares und SunFish sind die weiteren wesentlichen Artikel ...

Neben in dieser Ausgabe stattlichen 17 Seiten „Kurz Notiert“ und somit Umfängen von Neuigkeiten.

072 GimpPrint

GimpPrint ist eine Portierung des bekannten Druckertreibers von Linux samt Adapter für die Anbindung an Printers – und somit ein Universal-tintendruckertreiber für RISC OS.

TapirMail ist ein E-Mail-Client der mit POP3 IMAP simuliert. RISC OS 5.05 bringt einige Fixes und Detailverbesserungen auf den IYONIX pc – ein weiterer Patch erfordert einen Hardwareeingriff.

Benchmarks zeigen, dass der VirtualRPC auf einigermaßen potenter Hardware durchaus einen flotten RISC OS-Rechner bieten kann.

2004 Zehn Jahre Risc PC



073 AppBasic

Der Risc PC ist nun zehn Jahre alt und immer noch der „Platzhirsch“, was sicherlich auch daran liegt, dass die Alternativen teuer oder noch nicht wirklich ausgereift sind (oder beides).

Mit dem UniPod (IDE, USB und Ethernet) kommt ein geniales Podule ein paar Jahre zu spät auf den Markt.

Beim Omega sind weitere Fortschritte zu vermelden; VirtualRPC gewinnt immer mehr Anhänger (wahrscheinlich, weil native RISC OS-Hardware nicht gerade preiswert ist).

Mit AppBasic ist eine Basic-Entwicklungsumgebung am Start, die einem einen guten Rahmen für WIMP-Programm bietet. ArtWorks 2 ist in neuer Version verfügbar.

Die Wakefield Show, RISC OS Expo und das Clubtreffen sind vorbei und Kurzberichte in dieser New zu lesen.

Da RISC OS-Rechner nun leicht ins Internet kommen, ist Viren und SPAM auch für uns ein Thema.

074 Aemulor Pro & Portierung

Aemulor hat einen „großen Bruder“ bekommen: Aemulor Pro. Damit sind nicht nur „normale“ Applikationen, sondern sogar treiberartiges und ein paar „fiesere“ Dinge aemulorbar.

Das Thema Portierung aus der Linux-Welt nimmt Fahrt auf.

Castle hat RISCOS Ltd die Lizenz entzogen – und damit veranlasst, dass vor allem Rechtsanwälte zu Geld kommen sowie die RISC OS-Szene etwas in Mitleidenschaft gezogen wird.

Zu den drei o. g. Shows findet Ihr in dieser Ausgabe ausführlicheres und damit auch diverse Neuvorstellungen.

075 Unix Porting Project

Castle war Jahr auf unserem Clubtreffen zugegen und hat bei allen IYONIX pc, die mitgebracht wurden, den anstehenden Hardwarepatch ausgeführt.

Der Soundplayer PlayIt kommt zu Worten, ArtWorks macht den nächsten Versionsprung, MIDI wird beleuchtet und der ABCLib hilft auch mal ein Downgrade.

Das Unix Porting Project spendiert uns Games wie Icebreaker, Boulderdash und Rocks'n'Diamonds.

Wir zeigen, wie Du mit AppBasic eine Applikation erstellen kannst.

Im Lizenzstreit haben sich die Kontrahenten geeinigt (uff!).

Diese Ausgabe hat aber noch in einer weiteren Hinsicht Charme: Mit Erreichen von Ausgabe 75 habe ich „Bergfest“ für diesen Artikel :-)

076 NFS & Transparenz

MsgServe statt NewsBase als E-Mail-Speicher. Mein E-Mail-Splitter ist ein weiteres AppBasic-Beispiel, wobei ich es programmiert habe, da ich es brauche und ich nutze es immer noch.

NFS ist schneller als SMB (sprich die Standard Linux-Shares flotter, als die von Windows).

ArtWorks kommt mit graduerter Transparenz – und nicht nur dieser.

Berichte vom Clubtreffen und der Shouth East Show ergänzen wieder einmal die Rubrik „Kurz Notiert“.

077 Hermes & RemotePrinterFS

Messenger Pro in neuer Version und Hermes als neuer E-Mail-Transport sind am Start. R-Comp wollte in ihrer Suite ihre eigene Software für das Abrufen und Senden von E-Mail haben, um sicherstellen zu können, dass dieses auch funktioniert – nice try, kann ich nur sagen, weil sie im Zusammenhang mit SSL genau das nicht tun.

RemotePrinterFS macht Drucken via Netzwerk kostenlos und einfach. Hardwareprofile unter RISC OS Select – wozu bloss?

078 USB

Es ist kaum zu glauben, denn schon wieder erhöht sich die Version von ArtWorks 2 um 0.1.

Ich zeige auf, wie Du den Ablauf der Bootapplikation debuggen kannst (speziell der Teil vor dem Erscheinen des WIMP ist ein Problem, da all seine Ausgaben spontan entschwinden).

Für USB kommen Tools wie HID und USBInfo; ersteres ist längere Zeit ein Segen, weil damit das Rollrad der Maus mehr als nur Klicks bietet. Castle liefert USB2 für den IYONIX pc, sprich die Treiber, die die Hardware auch ausnutzen. Auf dem IYONIX pc debian Linux ohne CD installieren geht auch.

Ein Netzwerkbenchmark zeigt, dass die Karte des IYONIX pc zwar Gigabit kann, aber unter RISC OS nicht über das hinauskommt, was auch mit 100Mbit geht.

079 ArtWorks & ELF

ArtWorks und Messenger Pro mit neuen Versionen, wobei ersteres gleich richtig dazugelernt hat, letzteres hingegen um einen eigenen Editor erweitert wurde.

Firefox ist am portiert werden und Oregono 3 soll kommen. Das ELF-Format kommt ins Gespräch.

Der Bericht von der Wakefield Show zusammen mit der trotzdem langen Rubrik „Kurz Notiert“ bringen Dich auf den aktuellen Stand.

2005 A9home

080 A9home

Der A9home ist da. Wir zeigen auf, warum in RISC OS-Rechnern die Festplatten dem Hitzetod geweiht sind, und was dagegen machbar ist.

LanMan hat auch mal Probleme – lösbare. Hermes mit IMAP und RSS; Firefox und die ersten Experimente.

Die RISC OS Expo war und was war, war hier zu lesen.

081 RiScript & DVB-T

Unter RISC OS PDFs erzeugen und dabei via DVB-T einen Film zu schauen, geht, sofern der Rechner auch gut startet – wie Du ggf. Problemen der Bootapplikation auf die Schliche kommst, beschreiben wir hier.

Das neue RiScript ist schon recht brauchbar, verschwand aber leider bald in der Versenkung. Tracer Professional reduziert Bilder auf das Wesentliche.

**2005 Select
Merlin****082 Merlin und Geminus**

RISC OS Select (RISCOS Ltd) und Merlin (Castle) sollen RISC OS weiterbringen – wobei beide unterschiedliche RISC OS-Zweige betreffen und die beiden Firmen sich dank der Lizenzdispute eh nicht grün sind.

Da die Acorn World weg und die Landschaft ein wenig gespalten (RISCOS Ltd versus Castle) fragte ich die Dritthersteller, was ihre Pläne sind, machte also etwas ähnliches wie die virtuelle Acorn World aus News 40.

ArtWorks kann, passend zu den Themen der vorherigen News, PDF exportieren und Geminus beschleunigt den Monitor. Dank Composita kann man grafisch programmieren (wozu das auch immer gut sein mag).

083 RISC OS 4 versus 5

Wir stellen die verschiedenen Features von RISC OS à la RISCOS Ltd (v4) und Castle (v5) gegenüber und das Softwareverzeichnis RISC-OS.net vor.

VNC Clients und Server werden beäugt. Basierend auf den Awards findet Ihr einen Rückblick und basieren auf der Glaskugel wagen wir einen Blick in die Zukunft.

Ein paar Worte zur MTU vom TCP/IP-Stack und ein Bericht von der RISC OS Roadshow runden diese Ausgabe ab.

084 KinoAMP

Messenger Pro wieder neuer und RISC OS-Emulatoren sowie der Movieplayer KinoAMP sind Thema, ebenso wie Moon- und Sunfish für das heimische Filesharing.

085 AWRender

Ein neues ArtWorks 2 und nun der passende ArtWorks-Renderer sind da. Der ArtWorks-Renderer ist das Modul, das DTP- und Textprogramme usw. in die Lage versetzt, ArtWorks-Bilder einzubetten und ist somit schon von großer Bedeutung.

Der kleine, blaue A9home ist nun endlich lieferbar.

Die Wakefield Show hat so langsam aber sicher die Rolle der Hauptshow des Jahres von der Acorn World übernommen.

086 Postscript

Papierformate und Druckersteuerung mit PostScript sind ein Thema. Hier hat Acorn einige „Eigenheiten“ (vulgo: Unfug) implementiert. Aber auch Kleinigkeiten wie die ZeroPage kommen mal zu ein paar Worten.

Der A9home und das darauf laufende RISC OS samt Applikationen macht Fortschritte, braucht aber noch ein wenig Nacharbeiten.

Die Niederländische Roadshow brachte uns viele Anbieter (räumlich) näher.

2006 Heimarbeit**087 RiscLua**

Dem IYONIX pc (speziell seiner Platte) wird trotz großem Gehäuse mit Lüfter im Sommer zu warm.

Die GAG-News wird ab dieser Ausgabe in Heimarbeit produziert, spricht nicht mehr in einer Druckerei gedruckt, gefalzt, geheftet und geschnitten. So konnte ich die Druckkosten im Rahmen behalten.

Mit RiscLua haben wir eine weitere Programmiersprache; ein paar Tipps rund um virtuelles RISC OS sind in dieser Ausgabe zu finden.

**2006 RISC OS 5
Sourcecode****088 RISC OS 5.21 und Six,
RISC OS Shared Source**

Karten aus dem Internet darf man nicht einfach kopieren – eigene Zeichnungen ist aber nicht schwer, wenn man weiß, wie und nach dem Lesen des Beitrags dazu kennst Du mindestens eine Technik.

Messenger Pro macht Versuche mit UTF-8, RISC OS Now startet und RISC OS 5.21 ist für den IYONIX pc ein kostenpflichtiges Upgrade.

Dezember 2006: RISC OS Six ist als Nachfolger von RISC OS 4 im Anmarsch. Castle und RISC OS Open kündigen die „Shared Source“-Initiative an.

Über die RISC OS South East Show berichten wir auch.

089 Dit un Dat

Die Jahresanfangsruhe bot die Gelegenheit, mal bestehendes mehr zu beleuchten.

Ein Blick auf die Browser und deren Tauglichkeit zeigt Grenzen auf.

Netzwerkdrucktechniken im Überblick, Insignia heißt nun TextEffX und drobe hat die 2006er-Awards vergeben.

090 Firefox & Gutenprint

Firefox 2 schürt Hoffnungen, endlich einen brauchbaren Browser mit JavaScript zu bekommen (und ich beschreibe, wie man das Problem mit dem Choices löst). GimpPrint heißt nun Gutenprint.

LanManFS/98 und die erhöhten Securitysettings von Windows kann man unter einen Hut bringen.

Die South West Show war, der Bericht ist hier.

2007 RISC OS Open

091 RISC OS Open

Nach längerer Zeit, in der RISC OS Open von den Select-Abonnenten weiter gerne die Beiträge nahm, ohne Updates zu liefern, erschien RISC OS Six – es ist das 32bittige RISC OS Select (vor allem für den A9home; dem Risc PC bringt es eher nix).

Mitte 2007: RISC OS Open geht an den Start mit den ersten Quellen von RISC OS.

Der obligatorische Wakefield Show-Bericht ist hier zu finden.

092 Quellen

Wir werfen einen Blick auf das, was RISC OS Open an Quellen zu bieten hat – einige Teile sind noch aus Lizenzgründen unter Verschluss.

Die Windows-Security, die LanMan das Leben schwer macht, ist noch ein Thema und FTP sowie NFS (mit Sun- und MoonFish) mögliche Alternativen.

Weitere Themen mit Praxisbezug sind JPEGs für's Web vorbereiten und die StrongED-Konfiguration.

093 Levenshtein

Die Suche, die auch dann brauchbare Ergebnisse liefert, wenn Du dich verschreibst – dank Levenshtein.

Zu den beiden Praxisthemen der vorherigen Ausgabe haben wir noch einige Ergänzungen und LanMan ist auch wieder dabei.

094 Phoenix

Suchen mit StrongED und der Browser Phoenix von RISC OS Open und bei der Gelegenheit werfen wir auch einen Blick auf die zweite Lieferung von RISC OS Open.

An der Showfront berichten wir vom GAG-Clubtreffen und der South East Show.

095 Rover

Ist der A9home nach zwei Jahren vollständig nutzbar? Wir testen debian auf dem IYONIX pc und schauen uns die Versionskontrollsoftware Rover an.

Und wie im Januar üblich (zumindest, als drobe noch am Start war) findet Ihr hier die Gewinner der RISC OS Awards.

096 CDBurn

Softwareseitig ist bei RISC OS Open wieder einiges neues und von Firefox gibt es neue Releases.

Drucken ist in dieser Ausgabe ebenso ein Thema wie mein neuer Drucker (und das „Warum den?“).

Für CDBurn ist es ein Jubiläum – zehn Jahre werden damit nun schon CDs und DVDs beschrieben. Die Alternativprodukte (sprich die anderen Brennprogramme) sind längst in der Versenkung verschwunden.

097 PDumperPCL & PDF-Import

Ich habe dem PCL-Druckertreiber von RISC OS Printers beigebracht, Duplex zu drucken (war bei dem latent „perversen“ Design der Treiber nicht ganz einfach).

ArtWorks bietet als neues Feature den PDF-Import (den Export schon länger).

Hier findet Ihr noch den Versuch eines Überblicks über mobile Computer aus Sicht eines RISC OS-Users.

Zur Wakefield Show haben RISCOS Ltd und RISC OS Open beide neues in Sachen RISC OS selbst herausgebracht.

098 Hedwig & Dr Wimp

Da sich an der Browserfront eigentlich laufend etwas tut, teste ich mal wieder Browse, Firefox, Fresco, NetSurf, Oregono, Phoenix und WebsterXL – mit NetSurf als Gewinner auf eBay.

Hedwig macht das Leben auf dem Desktop einfacher und Dr Wimp das Programmieren in Basic.

099 Die Retter

Das Clubtreffen, wo wir in einem realen Fall einem RISC OS-User seine Daten von einer defekten Platte retten konnten. Das war schon ein echtes Erlebnis (vor allem seine Freude). Ein Beitrag zu DiscKnight ist daher ein Muss an dieser Stelle.

Wir berichten über Messenger Pro im Einsatz und geben Tipps zu sowie (fehlenden) Fonts und PDF.

Auch wenn sich bei RISC OS nicht viel ändert, so doch im Umfeld desselben – also beäugen wir mal das Thema Vernetzung und Datenaustausch.

2008 Dreistellig

100 A0

Die Ausgabe, mit der ich anfangs nicht rechnete und weshalb die Nummer der GAG-News auf der Platte zweistellig ist (nun, die anfangs max. 10 Zeichen für Dateinamen legten auch Namen für die Impression-Dokumente in der Form „!GAG-Newsxx“ nahe). Die Nummer ist immer noch zweistellig auf der Platte, da ich nach „9“ für die führende Stelle mit „A“ weitermache.

Wieder einmal fragte ich die im RISC OS-Umfeld aktiven, was sie so tun und vorhaben, um auch ohne richtig großer Show einen Überblick zu bieten.

Aemulor ist nun auch auf dem A9home nutzbar und das Netzteil des IYONIX pc grenzwertig (qualitativ).

Mit LanMan98 Version 2 lernt dieses Tool endlich, Kennwörter verschlüsselt zu übertragen und damit harmonisiert es mit aktuellem Windows in einer Form, dass man die Security von Windows nicht kompromittieren muss (was einem Microsoft zunehmend schwerer gemacht hat).

2009 RISC OS Virtually Free

101 Fat32Fs & Audi

Hier findet Ihr eine beeindruckende Anleitung, wie man ein Auto in ArtWorks zeichnet.

RISCOS Ltd und Open scheinen sich ein wenig einig zu sein, weil ihre RISC OS-Versionen dieselben Nachkommastellen zieren :-). Älteres RISC OS gibt es fast umsonst als „Virtually Free RISC OS“. Böse Zungen behaupten, RISCOS Ltd auf diesem Wege das eine oder andere Pfund machen wollte, da ihnen ihre Select-Abonnenten nach und nach abhanden kommen...

Fat32Fs „knackt“ das 2 GB-Limit für FAT-Medien; DOSFS hingegen hängt sich bei solchen gerne mal auf.

102 Dit un Dat

Mal wieder eine „normale“ Ausgabe, in der wir einfach mal über vorhandenes berichten oder Praxistipps drucken können.

Themen sind unter anderem Gutenprint, ArtWorks, Basic und RPCEmu mit Netzwerk.

103 Diverse Upgrades

ArtWorks 2, PhotoDesk, StrongED und NetSurf mit neuen, verbesserten Versionen – das lohnt sich ja mal, zumal man bei ArtWorks nun auch mal den Durchblick bekommt. Putzig (oder gar gewollt): NetSurf tut sich mit der Homepage von RISCOS Ltd schwer.

RISC OS 5.14 ist da und hat einige nette Dinge im Gepäck.

104 RAW

Mit ddraw die ersten Schritte, um RAW-Bilddateien unter RISC OS zu verarbeiten.

Backups macht man nur, wenn das einfach und gut klappt – hier ein paar Tipps für Problemvermeidungen.

2009 PostScript 3

105 PostScript 3

Absolutes Highlight – und nicht nur in dieser News, sondern überhaupt – ist PostScript 3 und damit beginnt die Ära unter RISC OS, bei der PostScript und damit auch PDF mit farbigen Bildern (speziell größeren solchen) endlich vernünftig erzeugbar sind; Acorns PostScript 2-Druckertreiber schwächelte an dieser Front doch arg. Klingt vielleicht nicht so toll für jeden, aber nun können wir viel besser Werke unter RISC OS erstellen, die für alle Plattformen dann nutzbar sind.

Aber auch bei Firefox tut sich was und ImageMagick verdient auch ein wenig Aufmerksamkeit. Ferner werfen wir einen Blick auf die DVI-ViewFinder.

106 SSH & USB2

USB2 tut endlich auf dem IYONIX pc; MusicMan ist besser als Windows und was bringt RISC OS Six eigentlich?

Ferner werden PostScript 3 und luafox nochmal unter die Lupe genommen und wir stellen die Möglichkeiten, unter RISC OS mit SSH zu arbeiten, vor.

107 Zeitsprung

Farblaserdrucker CP 1515n funktioniert richtig gut mit PostScript 3. Der IYONIX pc ist mit dem Datumsproblem spät dran, da er beim Wechsel von 2009 auf 2010 eines hatte – nach 2009 kam nämlich 2012.

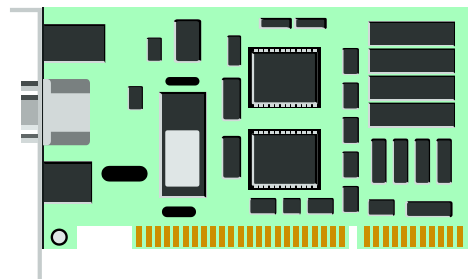
RISC OS aus dem Netz mit Multiuserbetrieb booten – das geht...

108 RISC OS 5.16

Mit dem Tool Reporter kannst Du Problemen und Ungereimtheiten beim Abarbeiten der Bootapplikation auf die Schliche kommen.

RISC OS Open hat RISC OS 5.16 als stabile Version herausgebracht und nun klappt es auch wieder mit dem Datum. Und auch Legacy-Systeme kommen nach und nach in den Genuss von RISC OS 5 – so zum Beispiel der Risc PC.

2010 BeagleBoard



109 Messenger Pro & ArtWorks

Drucken ist an sich einfach – wenn es denn klappt; ein paar Stolperfallen beleuchten wir in dieser Ausgabe.

Messenger Pro ist in neuer Hauptversion am Start, aber auch ArtWorks 2 und NetSurf sind mit neuen Ausgaben dabei.

Ferner werfen wir einen Blick auf das BeagleBoard mit dem die Ära der neuen, preiswerten, nativen und modernen RISC OS-Hardware beginnt, die dank quelloffenem RISC OS 5 überhaupt erst als solche möglich wurde.

110 UniPrint

Windows 7 und RISC OS können sich verstehen – das neue UniPrint ist dabei ein hilfreiches Tool.

Und in Sachen Gutenprint und PDF hat sich einiges getan, wie zu lesen.

111 Schnapszahl

Auf meiner Platte ist diese News mit der Nummer „B1“ zu finden – schade, sieht doch „111“ viel netter aus.

Inhaltlich ist es mal wieder eine der Ausgaben, bei denen wir nicht mit brandneuen Versionen oder gar Produkten „bombardiert“ wurden, sondern vorhandenes näher betrachten können.

Und beim Durchsehen der alten GAG-News stellte ich fest, dass diese Ausgabe einen kleinen Rückblick enthält – nun, in Anbetracht der Schnapszahl durchaus keine schlechte Idee.

Ansonsten kommen der A9home etwas weniger, ArtWorks 2 hingegen besser in den Berichten weg; NetSurf landet hingegen irgendwo dazwischen.

112 UniPod

NetSurf ist bei Fonts ein wenig eigenwillig, aber man kann was tun und darum geschrieben wir etwas dazu. Die neue Firmware der Fritz!Box macht und für den Zugriff auf deren Freigaben das Leben einfacher.

Das neue PhotoDesk lohnt sich auf jeden Fall (nicht nur, um die Macher dahinter bei Laune zu halten).

Ferner testen wir das UniPod (IDE, LAN und USB) im Risc PC – wo denn auch sonst?

113 BeagleBoard-xM

Das BeagleBoard-xM und der Beagle-in-Kiste werden unter die Lupe genommen.

Alte Bekannte sind noch da – sei es bei einigen das IYONIX-Uhrenproblem oder die die mangelnde Bereitschaft von Acorn C/C++, sich auf einigen Systemen installieren zu lassen.

Das ist natürlich nicht alles – aber das wisst Ihr ja, da ich eingangs andeutete, mich in dieser Aufstellung auf sogenannte-oder-auch Highlights zu fokussieren.

2011 ARMini

114 PDF

Für den Austausch zwischen verschiedenen Plattformen ist PDF an sich schon gut geeignet. PDFs unter RISC OS zu erzeugen ist mit ArtWorks 2 supereinfach (es kann das Format exportieren), via PostScript-Druckertreiber geht es aber auch, wobei (nicht nur, aber vor allem) bei Quellen mit farbigen Bildern PostScript 3 extrem sinnvoll ist.

Außerdem vergleichen wir mal DirSync mit SyncDiscs und berichten vom Arche-Treffen im Unperfekthaus.

Der ARMini kommt in UK auf den Markt – es ist der deutsche Beagle-in-Kiste von Detlef und Raik, den Andrew auf der Insel verkauft und dabei die Quelle desselben nicht erwähnt, also quasi verheimlicht, dass der ARMini ein Import aus Deutschland ist. Dieser Schritt – das Aufdenmarktbringen natürlich, nicht das Verheimlichen – sorgt für einigen Aufwind im RISC OS-Markt.

115 RPCEmu

In gewisser Form alte Bekannte, wenn auch in neuem Gewand, die behandelt werden sind ArtWorks 2 ob neuer Version, Snapper, LanMan98 mit Alt-Windows sowie das, was so auf der Wakefield Show zu sehen war.

Leitartikel in dieser Ausgabe ist allerdings RPCEmu mit Netzwerk unter Windows, dass einzurichten schon ein wenig fummelig ist.

116 DeskDebug & Charm

DeskDebug ist ein multitaskender Debugger, der Dinge leistet, von denen sogar gestandene und erfahrene RISC OS-Programmierer glaubten, sie seien nicht möglich. Leider erreicht dieser geniale Debugger nicht die Aufmerksamkeit und Verbreitung, die er an sich verdient.

Charm ist eine Programmiersprache (die man mögen kann, aber nicht muss). Ferner findet Ihr eine Übersicht über die Sternchenkommandos von RISC OS und ein paar Informationen über den portablen A7000+.

2011 Unicode

117 Unicode

Unicode (aka UTF-8) ist die Codepage, die alle Zeichen bietet und nun auch für RISC OS-Versionen verfügbar ist, die nicht von RISC OS Open stammen. Unicode-Support ist wichtig, wenn es gilt, auch über die Grenzen zu schauen, aber leider setzt sich dieser Zeichensatz auch in den kommenden paar Jahren nicht so wirklich unter RISC OS durch (vielleicht auch, weil die Heimat von RSC OS und dem Gros der Entwickler in UK ist und die kennen eigentlich nur ein Sonderzeichen: £).

RISC OS kann auf FAT zugreifen – FAT hat aber keinen Platz für alle RISC OS-Dateiattribute; es gibt aber Workarounds für die meisten Fälle.

Ein Bericht vom Clubtreffen und die üblichen Dinge runden die Ausgabe ab.

2011 30 Jahre BBC Micro

118 RISC OS-Stick

ArtWorks-Dateien sind geniale JPEG-Container – für die Bequemlichkeit sorgt ein „Konverter“.

Auf der RISC OS London Show war viel zu sehen wie vor allem ein USB-Stick von RISC OS Open mit direkt startbarem RPCEmu samt RISC OS 5.

Am 1. Dezember 1981 erschien der BBC Micro Model A – nun ist er 30.

2012 Raspberry Pi

119 Raspberry Pi

Wer rippt eigentlich besser: CDRipEnc oder MusicMan?

Wir schreiben Januar 2012 und der Raspberry Pi ist fast da – sprich die ersten Boards sind fertig und werden nun geprüft. Der Raspberry Pi ist vom Grundgedanken her sowas von würdig als RISC OS-System, da er an die Geschichte von Acorn mit dem BBC anknüpft und als Rechner für Schulen und die Ausbildung gedacht ist – ein Markt, den Acorn früher sehr gut im Griff hatte.

AR AR AR AR AR AR AR AR AR AR Mini

Das Mauser-Modul hilft auf dem Desktop, der Dokumententransfer zwischen verschiedenen Programmen hingegen ist immer ein Problem, aber ein in der Auswirkung beeinflussbares.

Da drobe inaktiv ist, hat RISC OS die Awards übernommen und von der ersten Runde unter neuer Leitung ist in dieser News zu lesen.

2012 Mobilfunk



120 RISC OS 5.18 & ComCentre

RISC OS Open hat RISC OS 5.18 online gestellt. Das neue ComCentre bringt Dich überall, wo es Mobilfunk gibt online.

Auf der Iconbar fand sich ein guter Beitrag zu RISC OS selbst mit Eckpunkten wie dem schwarzen Freitag, ROL, Castle, HAL, ROOL, SoCs und vielen anderen Themen – der ist hier auf Deutsch nachlesbar.

121 Bootapplikation

Die Bootapplikation kann ein wenig Verständnis, Aktualität und Entrümpelung gut vertragen, also beschreiben wir das doch mal.

RISC OS 5.18 hat ein paar Ecken und Kanten wohingegen ArtWorks 2 mit „Artistic Lines“ mal wieder Maßstäbe setzt und auch PhotoDesk in neuer Version mit ein paar netten Features Deiner Aufmerksamkeit harrt.

122 SDFS

Ein neuer Treiber für SD-Karten und das passende Filingsystem SDFS ... kommt genau richtig für den Raspberry Pi, damit dieser flotter arbeitet.

Ist man ein Muggle, wenn man die MUG Show besucht? Das kann ich nicht sagen, aber was die Show bot, ist hier zu lesen.

RISC OS Open sammelt nicht nur Spenden, sondern ist auch bereit, im Rahmen der Bounties denen, die gewünschte realisieren, Geld zukommen zu lassen.

123 DrWimpC

DrWimp kennen viele sicherlich als Vehikel zum Programmierung in Basic; DrWimpC ist nun das Pendant für die andere Sprache.

Die VESA-Basierte Monitoreerkennung macht die ersten Schritte – in Form eines kleinen Tools, das die Monitordaten ausliest und die passende Monitordefinitionsdatei erzeugt.

Aemulor Pro ist erfreulicherweise für die neueren Boards verfügbar, so dass mein IYONIX pc so langsam seiner Ablösung entgegengehen kann.

124 Raspberry Pi & GAG CD 5

Der Raspberry Pi ist nun richtig da und ist für debian Linux als auch RISC OS 5 geeignet.

Mit dieser Ausgabe erschien die GAG CD 5, die die bisherigen Ausgaben der GAG-News (124 eingeschlossen) enthält – und zwar auch als PDF. Eine Eigenheit von Sprites machte mir etwas Arbeit, da in diesen die Basis-eigenschaften (vor allem die Farbtiefe) als Modusnummer hinterlegt ist und diverse Sprites mit Modusnummer der Colour Card auf aktuellen Systemen für RISC OS unverständlich waren. Ob einiger genutzter Features muss die Applikation PDF für eine korrekte Anzeige allerdings im Bitmap-Modus laufen.

125 NutPi

Windows 8 ist da – und wir zeigen, dass die Zusammenarbeit mit RISC OS, also vor allem LanMan, UniPrint und RPCEmu, genauso gut, wie mit Windows 7 klappt – so Du von diesen Tools einigermaßen aktuelle Versionen nutzt.

Hochauflösende Monitore bereiten dem Raspberry Pi keine Probleme, wenn man es richtig macht.

NutPi ist eine SD-Karte für den Raspberry Pi mit einem Füllhorn von Software, die einzeln erstanden ein Vielfaches der NutPi kostet. Diese Software als auch der Pi selbst sind ein zentrales Thema dieser News.

126 Impression-X

Der IYONIX pc hat mal um die 2k€ gekostet – da ist es schon mehr als peinlich, dass Castle ein zu teures Netzteil verbaut hat (zu teuer, weil von arg geringer Qualität). Aber wir sind ja designbegründete Sorgen bei Hardware gewohnt, oder?

Der neue Messenger Pro kommt mit UTF-8-Support – gewissermaßen. Wir schreiben März 2013 und seitdem hat der Hersteller immer wieder an dieser Front nachbessern dürfen und es bis dato, sprich vier Jahre weiter, nicht geschafft, UFT-8 in wirklich brauchbarer Form zu implementieren.

NetFetch samt enthaltenem Hermes ist ebenfalls neu aufgelegt worden und hat einen verbesserten SPAM-Filter bekommen.

Für die eigenen Systeme bietet R-Comp Support und die, die einen Rechner anderswo erstanden haben, können den Support ebenfalls ersteinen. R-Comp bietet zwar keinen Rechner mit dem Raspberry Pi an, aber auch dafür boten sie ein Supportscheme namens PiPlus an – leider nur kurz und eher halbherzig, wie sich zeigte.

X-Ample wollte mal Impression für 32 Bit fit machen, kam aber über Lippenbekenntnisse nicht hinaus. Richard Keefe hat das Projekt nun in Angriff genommen und die ersten Erfolge zu verzeichnen.

127 Pi-Partitionen

Raik war schon beim Beagle-in-Kiste (den es seit einiger Zeit von R-Comp als ARMini gibt) für Teile der Hardware verantwortlich und seitdem bastelt er sehr emsig an diversen Konstruktionen, von denen hier der SchlepPi zu sehen ist.

SystemDisc gab es noch nicht, so dass es etwas fummelig war, eine 64GB-SD-Karte für den Raspberry Pi für RISC OS mit FAT-Bootpartition so zu erstellen, dass man die Karte auch komplett nutzen kann.

Die Wakefield Show kam und ging und hier steht, was war.

128 Dit und Dat

Wie gut, dass es mal wieder etwas ruhiger war und somit Zeit für:

Wenn die alte Platte zu klein oder einfach in die Jahre gekommen ist, oder einer SSD weichen soll, gilt es, den Inhalt von der alten auf die neue zu überführen – ist nicht schwer.

Der Raspberry Pi bringt so einige Änderungen gegenüber der gewohnten, alten Welt mit sich. Der Umstand, dass er weder CMOS RAM noch eine Hardwareuhr hat, macht es nicht einfacher (aber lösbar).

129 RISC OS 5.20

Wieder ein neues RISC OS ... dieses Mal auch für Legacy-Systeme wie den Risc PC und A7000(+). Wir gehen auf die Neuerungen ein, sowohl die für alle als auch, was sich damit für die Altsysteme gegenüber dem guten, alten RISC OS 4.0 ändert.

Da ein RISC OS-Upgrade nicht nur das ROM austauscht, sondern in der Regel auch eine neue Bootapplikation mitbringt, die es einzuspielen gilt, beschreiben wir diesen Prozess, da es nicht opportun ist, einfach die alte durch die neue Bootapplikation auszutauschen; man möchte sicherlich einiges aus der alten rüberretten.

130 SystemDisc

Easi/TechWriter nehme ich unter die Lupe, da ich für den Raspberry Pi auf den aktuellen TechWriter upgraden

durfte. Der Import von Microsoft Word-Dokumenten ist schon beeindruckend.

Das neue Tool SystemDisc macht das Einrichten einer SD-Karte für die kleinen Rechner einfach: Karte komplett mit HForm vorbereiten und dann SystemDisc die ehrenvolle Aufgabe überlassen, die FAT-Bootpartition nicht nur auf der Karte sauber anzulegen, sondern auch via PC-Partitionsdatei zugreifbar zu machen.

Etwas Seltenes geschah: Eine Show in Portsmouth. Wir berichteten natürlich.

131 HDR & USB-Audio

SSL und TLS für E-Mail – klappt nicht so ganz gut; aber PGP funktioniert. Wir machen HDR mit PhotoDesk.

Der Support für USB-Audiogeräte hält langsam Einzug in RISC OS 5.

Raik's Lapdock in macht Fortschritte.

132 RAM-Scrap

Scrap auf der RAM-Disc lohnt sich und schon die SD-Karte, man muss es nur richtig einrichten und NetSurf spuckt einem dabei dank ungeschicktem Design ein wenig in die Suppe – hier findest Du den Löffel sozusagen. Nebeneffekt ist, dass sich kein Müll auf der Platte ansammelt.

Mit Hermes und Messenger Pro klappt TLS/SLL nicht immer, IMAP hingegen schon.

Die RISC OS Awards von 2013 und ein Bericht der South West Show findet Ihr hier auch.

2014 20 Jahre Risc PC



133 Proxy-Pi

Da TLS/SSL mit RISC OS nicht so rund läuft, nimm einen zweiten Pi unter Debian als POP3- und SMTP-Proxy. Und der kann, wenn Du magst, auch statt via Kabel per WLAN ins Netz gehen.

Wie man auf eine neue Festplatte umsteigt, steht in News 128 – hier erläutere ich, wie das für SD-Karten klappt.

Am 15. April 2014 wurde der Risc PC 20 Jahre alt!

134 KMSwitch

Die Tools POP3S und SMTPS kommen mit eigenem SSL-Code daher, machten Hoffnung auf ein bald vernünftigen E-Mail-Transport, kamen aber über das Stadium einer Designstudie nicht so recht hinaus.

Dank Fat32Fs überlebt auch der Risc PC große USB-Sticks. Mit KMSwitch steuerst du Maus und Tastatur eines RISC OS-Rechners von einem andere aus.

2014 Navigation



135 GPX & Pi B+

Mit GPXRoute visualisierst Du Deine Reiseroute, der USB-Stack für den Raspberry Pi wurde verbessert, was sich auf die Ethernet-Verbindungen positiv auswirkt.

Der PappPi – ökologisch, weil das Gehäuse abbaubar ist. Der Raspberry Pi B+ hingegen ist ökologisch ungünstiger, weil die alten Gehäuse nicht weiterverwendet werden können :-)

2014 IGEPv5

136 rRAW

Mit NetRadio kannst du Rundfunk via Internet hören.

Mit rRAW haben wir ein neues Tool, dass RAW-Dateien verdaubar macht und besser als der Port von dcraw ist und dank GUI auch eingängiger in der Bedienung.

Für ARMini(X) hat R-Comp im Rahmen des Supportscheme ein OS-Upgrade und ein SuperPack spendiert und mit dem IGEPv5 ist ein neues Board im Focus für RISC OS, mit dem die Platte via SATA statt USB ansteuerbar ist.

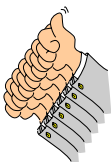
Und was auf der London Show so zu sehen war, ist hier zu lesen – dazu gehört auch der ARMini.MX, den wir wieder Raik und Detlef verdanken und den R-Comp in UK vertreibt.

137 Ahnenforschung

Obwohl das Usenet an sich aus der Mode gekommen ist, wird es im RISC OS-Umfeld noch genutzt – wenig verwunderlich, laufen doch noch uralte Rechner bei den Betroffenen.

Pluto, die kostenlose Alternative zu Messenger Pro – lohnt es sich?

Für die Ahnenforschung gibt es einiges an Software für RISC OS, so dass mal ein Blick auf selbige nicht schaden kann.

2015 ARMX6 & RPi 2

$$\bigcirc / 2r = \pi^2$$

138 MapView, RiscOSM & ADFFS

Wir werfen mal einen Blick auf NEON, VFP und verschiedene ARM-Versionen und den Raspberry Pi 2. Der ARMX6 kommt heraus und ist ein (wenn auch auf etwas abgehängener Hardware) basierender, leistungsfähiger, neuer Rechner, bei dem R-Comp immerhin

erwähnt, dass es das Ergebnis der Zusammenarbeit vieler ist (aber nicht sagt, wer mitgemacht hat).

MapView und RiscOSM tun im Kern dasselbe ... auf unterschiedliche Art und Weise. Und so langsam entwickelt sich ein gewisser Hype rund um diese Kartensoftware, wobei MapView von Thomas gegenüber dem kostenpflichtigen RiscOSM aus UK auf der Insel ins Hintertreffen gerät.

ADFFS macht alte Games auf neuere Hardware lauffähig – ist gar nicht so einfach.

139 RPCEmu-Farm

RISC OS 5.22 ist da und bietet diverse Neuerungen. Der Zweig für den Raspberry Pi scheint ein wenig stiefmütterlich betan zu werden, aber da dieser anders, als die anderen, unterschiedliche Prozessorversionen unterstützen muss, ist er eher komplex.

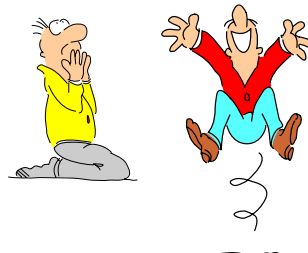
RPCEmu läuft richtig gut unter Linux (meine Wahl fiel auf Ubuntu) und es ist sogar möglich, mehrere Instanzen des Emulators unter einem Linux parallel zu betreiben und dabei alle mit Netzwerkanschluss auszustatten – eine geniale Testfarm für Entwickler, die verschiedene RISC OS-Versionen parallel brauchen.

140 Dit un Dat

Wir wagen einen Rückblick auf das Filingsystem und auf Gaming unter RISC OS.

Ein weiteres Thema ist das Buildsystem von RISC OS Open (also vor allem die Quellen für RISC OS selbst, aber auch die zugehörigen Dinge).

Der A9home zeigt, dass er gut zu den Rechnern von Acorn passt, da auch in diesem die Platte konstruktionsbedingt dem Hitzetodrisiko ausgesetzt ist.

2015 ZeroPain**141 ZeroPain**

Mit RISC OS ist es gar nicht schwer, eine Slideshow zu erzeugen – und für deren Präsentation genügt ein Raspberry Pi, der auch große Monitore problemlos ansteuern kann.

David Pilling fängt damit an, die Quellen seiner Programme offenzulegen.

ZeroPage und ZeroPain: Die Zeropage soll nun endlich geschützt werden und Teile derselben verlegt, um die ersten kleinen Vorbereitungen für die Mehrprozessorkernnutzung zu haben. ZeroPain fängt unerlaubte Zugriffe ab, protokolliert diese und lässt sie durch, um so die Delinquenten zu finden – und es hat ein eingebautes Ablaufdatum.

Von Clubtreffen gab es dieses Mal recht viel zu berichten – also berichten wir.

142 Cortex A15

Ein Test des ARMX6 – gar nicht mal schlecht, der Computer.

Der ARM Cortex A15 ist gleich auf vier Boards verfügbar, von denen das ISEE IGEPv5 und das Elesar Titanium von RISC OS unterstützt werden.

Und auf der London Show ging es rund ... und das Runde muss ins Eckige ... also berichten wir auf Papier.

2016 Titanium**143 MDF**

Der Raspberry Pi Zero und das Titanium-Board sind da – schammama. Letzteres ist ein extra für RISC OS designtes ARM-Board mit potentem Prozessor und SATA aber gewissen Einschränkungen bei der Monitorauflösung.

Monitoreerkennung klappt nicht wirklich zuverlässig und bei großen, die der Raspberry Pi an sich betun kann, klappt es nicht immer und falls ein Monitorumschalter dazwischen ist noch weniger. Also gibt es mal die Grundlagen und eine Anleitung, wie eine korrekte Monitordefinitionsdatei erstellt werden kann.

Software saugen, aber wie – NetSurf, PlingStore oder Packman?

2016 RPi 3

144 QupZilla und Otter

Der Raspberry Pi 3 ist da – erst mal so an und für sich als Hardware.

ZeroPain hat ausgeheilt, weil die Zeit abgelaufen ist – ZeroPainForever hat übernommen :-)

Ein 2560x1440er-Monitor unter RISC OS am Raspberry Pi funktioniert dank RISC OS 5.23.

Einfaches wechseln zwischen RISC OS 5.21 und 5.23; das brauche ich, weil Aemulor Pro und somit Publisher nicht unter 5.23 funktionieren, meine volle Monitorauflösung hingegen 5.21 überfordert.

Ferner schauen wir uns Remote Desktop-Lösungen und das MiST-Board an und inspizieren ganz kurz die beiden Browserports Otter und QupZilla.

145 Dit un Dat

LanMan98 hat Probleme mit Gegenstellen, die mehrere IP-Adressen haben; wir zeigen, wie man den Bug umschifft. Der Hersteller kennt das Problem und sogar einen Hinweis auf die Lösung desselben, hat aber bis dato nichts getan.

Die E-Mail-Suite rund um Newsbase, Messenger Pro und Konsorten kann auch „Self-Contained“ aufgesetzt werden und somit im Netz liegen.

Der Raspberry Pi: Die Stromversorgung zum einen und seine systemimmanenten Grenzen zum anderen.

South West Show war und Award-Gewinner sind bekannt – wir berichten(te)n dann mal.

2016 10 Jahre ROOL

WELL DONE!

146 RISC OS Open

Das Raspberry Pi-Tablet (natürlich von Raik) und die Wakefield Show. Sunfish sieht mehr als LanMan; DiscKnight hat mal wieder geholfen.

Leicht „pervers“ hier: Umstellung auf Windows 10.

RISC OS Open ist schon fast zehn Jahre dabei – wie die Zeit vergeht...

147 PiDrive

Der PiDrive – eine relativ preiswerte USB-Platte samt Gehäuse für den Raspberry Pi.

LayerFS kennen wir – Windows hat nun sowas quasi nachempfunden :-)

RISC OS-Emulatoren mit ein paar Kommentaren zu deren Nützlichkeit.

148 Pi mit SSD & Pi-Top

Raspberry Pi mit einer SSD statt einer Festplatte oder der SD-Karte als Bootlaufwerk: Einrichtung, Erfahrungen und kleine Tücke ob Umschaltung zwischen RISC OS 5.21 und 5.23.

Der Pi-Top, ein Laptop (oder so) auf Raspberry Pi-Basis.

Und schließlich, warum Draw Pixel mal zeichnet und mal nicht und wie man eine Vektorgrafik von RISC OS nach Windows bekommt.

149 RISC OS auf FAT

Eine Gegenüberstellung der Browser, die zumindest der Benutzung einigermaßen würdig sind: NetSurf, Firefox, Otter und QupZilla – was sie (nicht) können und was sie brauchen.

Umzug von RISC OS von FileCore auf FAT-Format auf der SSD, weil's schneller ist (und die Option bietet, mal unter Windows oder Linux Trimming zu machen).

London Show mit diversen Neuigkeiten ebenso, wie alten Bekannten.

2017 Multicore



150 Diese hier

Nun hältst Du die Jubiläumsausgabe Nummer 150 in Händen und ich dachte, das wäre dann auch das Highlight an sich – ist es für mich jedenfalls.

Aber es gibt noch einen Meilenstein für RISC OS, da die ersten Versuche mit Multicore unter RISC OS angefangen haben. Das musste an dieser Stelle erwähnt werden.

Uff!

Ich muss sagen, es war schon spannend mal all die alten Ausgaben durchzublättern. Hie und da kamen schöne Erinnerungen ebenso wie Überraschungen auf, gelegentlich die Erkenntnis, wie lange einige schon vorhanden ist – aber hie und da natürlich auch ein wenig Melancholie, aber das darf auch sein.

Sollte es Dich reizen, auch mal einen Blick in die Vergangenheit durch die Lupe der GAG-News zu werfen, so kann Dir geholfen werden:

GAG CD 25

In Kürze werde ich eine GAG CD auflegen – passend GAG CD 25 zu diesem Jubiläum benannt. Auf dieser sind dann die ersten 150 Ausgaben der GAG-News im NewsView-Format, dass unter RISC OS richtig flott ist, und als PDF. Da jedoch Aufkleber auf CD bekanntlich kontraproduktiv für diese sind und ich keinen Drucker habe, der CDs bedrucken kann, wird die Scheibe eher „einfach“ gehalten. Für all die, die diese CD schnell bestellen gibt es sie mit GAG-News 152 für nur € 10.

Danke

Besonderer Dank gebührt dabei Olaf, der nicht nur schon bei meiner vorherigen Zeitschrift, dem MTX-Info dabei war, sondern der mich zu Acorn gebracht hat und gleich bei der GAG mitgemacht hat. Ferner Rainer, der lange Jahre mein Co-Editor war und mich auf alle (un)möglichen Shows begleitet hat.

Und Dank gebührt natürlich meiner Frau, die es mir gestattet hat, nach meinem ersten Computerclub, dem MTX User-Club Deutschland, den zweiten, die German Archimedes Group, zu gründen und bei beiden den Mitgliedern zu helfen, eine Zeitschrift herauszugeben, Treffen zu veranstalten, auf Shows zu reisen.

Last but not least, meinen Dank an all die, die mir beim Erstellen und Füllen der GAG-News geholfen haben – aber natürlich auch die, die die News lesen, denn ohne Leser...

Anton und Thomas

...sind meinen Aufruf gefolgt, ein wenig zu dieser Jubiläumsausgabe zu schreiben, wobei ich mir dieses Mal das sonst übliche Überarbeiten, Redigieren usw. sowas von verkniffen habe.

Und nun...

Ob ich noch weitere 25 Jahre dabei bleiben werde, wage ich ein wenig zu bezweifeln, aber wie sagt man so schön im Englischen „I am happy to stand corrected“. ○



Anton Reiser

Herbert ist Schuld

In grauer (Computer-)Vorzeit war mein erster Rechner ein Memotech MTX. Da gab Herbert schon die MTX-Info heraus, in denen dann etwas von einem Archimedes als sein Nachfolgerechner stand. Durch die c't bereits sensibilisiert, und im Vertrauen auf weitere informationstechnische Hilfestellung durch die News habe ich mich schließlich auf einen A5000 eingelassen.

Noch heute erinnere ich mich an die Demo im Laden: reinzoomen in die Grafik eines Cabrios, auf die Windschutzscheibe bis zu den Details der Zulassungsplakette...

Es folgten ein RISC PC, diesem der Omega und schließlich das Beagle-

Board in der Kiste. Überraschenderweise hatte der Omega von diesen die längste Nutzungsdauer.

Die ganze Zeit haben mich die GAG-News mit Informationen über und um RISC OS begleitet. So manches „haben wollen“ war dann eine finanzielle Nebenwirkung. Doch das „begleitete Lernen“, das „unter die Haube“ schauen, war mit ein wesentlicher Aspekt, sich so lange mit RISC OS zu beschäftigen. In den GAG-News fanden sich immer wieder mal Anregungen, bestimmte Themen zu vertiefen. So auch, C zu lernen. Als erstes größeres Projekt ist dann !ViewXLS entstanden. Dateiformat-Details fand ich immer schon interessant, so kam mit einer DSLR-Kamera das RAW-Format in den Fokus, mit !rRAW als Resultat.

Ohne GAG-News wäre das nichts geworden. Danke Herbert. ○

Thomas Milius

GAG News 150 und 25 Jahre GAG. Was fällt mir dazu ein?

Mein RiscPC wird dieses Jahr 23. Im Jahre 1994 schwenkte ich vom Atari ST auf RISC OS um. Als Zeitschrift kaufte ich zunächst das RiscPC-Magazin, wenn es denn mal erschien ;-). Internet? So einen neumodischen Kram gab es damals noch nicht.

Erst allmählich hörte ich von der GAG und der News. Ich arbeitete damals noch in Zeven. 1996 begann langsam das Kommunikationszeitalter für mich. Ich schrieb damals ARMBTX (meine Aufzeichnungen berichten davon, dass HCS das Programm an die GAG-News schickte, das Programm aber durchfiel, weil der Tester sein Modem mit dem Programm nicht zum Laufen brachte. Welcher Tester das wohl war ;-)).

Ab 1997 kam dann zaghaft das Internet und ich erinnere mich dunkel, schon vor meiner beruflichen Tätigkeit einmal (?) beim Stammtisch in der Lübecker Straße vorgeschaut zu haben. Als ich dann in Hamburg arbeitete, lag der Stammtisch quasi auf dem Nachhauseweg. Dich habe ich immer angetroffen, Rainer kam öfter mal nicht, weil er beruflich die lieben Kinderlein, die mal ganz alleine Hamburg kennenlernen wollten, wieder bei ihren Eltern abgeben musste.

Ich habe dabei viel Wissenswertes über RISC OS aber auch über die Welt erfahren, beim Stammtisch, aus der News und den Jahrestreffen.

Irgendwann begann auch ich, hin und wieder mal den einen oder anderen Beitrag für die News zu schreiben.

Ich erinnere mich daran, wie sich die Nachricht von der Auflösung Acorns verbreitete und „Sch...de“ dachte, aber wie viele andere auch beschloss für den Erhalt von RISC OS zu kämpfen. Ein USB-Stack für Simtec war mein erster Beitrag dazu im Jahre 2000/2001.

Ich erinnere mich noch dunkel daran, wie wir bei recht mäßigem Winterwetter zu Detlef Tielsch zur Vorstellung des IYONIX pc fuhren. Der einen ersten positiven Wendepunkt einleitete.

Auch mehrere GAG-Treffen in den Räumen von A4 sind mir noch in Erinnerung. Bei einem zeigte uns Detlef Wolfen und bei einem anderen beseitigten er und ich abends nach 22:00 ein Problem in PhotoDesk.

Als Castle Jahre später RISC OS öffnete, war mein Gedanke „Das ist eine sehr gute Idee“, trotz des ganzen Frusts über den Streit zwischen ROL und ROOL. ROL gebührt immerhin die Ehre, den Markt mit leeren Versprechungen über Jahre hinweg am Leben gehalten zu haben, auch wenn sich die eine Person hinter ROL das Gut bezahlen ließ (die ein bis zwei schäbig bezahlten aber fä-

higen Programmierer, die die wenigen Verbesserungen an RISC OS 4.X aus Enthusiasmus beisteuerten, lasse ich bei der Sichtweise mal außen vor).

Nach der Einstellung der IYONIX-Produktion in Jahre 2008 dachten viele, dass es jetzt endgültig aus sei, aber ich begutachtete damals schon die vielen kleinen ARM-Experimentalboards und sah darin, wie einige andere auch, die Zukunft für RISC OS. Den Anfang machten einige Mutige/Engagierte/Fähige in UK mit der Portierung von RISC OS auf das BeagleBoard.

Trotz des Silberstreifs am Horizont sackte der Nutzerkreis auf wenige hundert Leute weltweit ab. In Deutschland kannte man spätestens jetzt jeden verbliebenen Nutzer persönlich. Die GAG und die News waren aber auch in dieser Zeit so etwas, wie der (letzte) Fels in der Brandung.

Ich erinnere mich auch noch an das berühmte GAG-Treffen 2010 in Siek als ein gewisser Raik Fischer ein umgebautes Gehäuse mit BeagleBoard zu Dir, Herbert, geschickt hatte, da er (wie üblich) nicht selber kommen konnte.

Detlef Thielsch sah sich das sehr genau an und Du hast dann den Kontakt hergestellt. Am Jahresende kaufte ich ein BeagleBoard xM. Das Netzwerk ging noch nicht. Anfang 2011 schrieb ich den SMSC-Treiber für EtherUSB, der ab März voll einsatzfähig war. Raik und Detlef hatten ihre geheimen Aktivitäten mittlerweile abgeschlossen und so gab es plötzlich den BiK bei A4 zu kaufen. Nach einigen Wochen war das Erstaunen auf der anderen Seite des Kanals groß, es gab doch tatsächlich wieder einen RISC OS-Rechner zu kaufen und einen der so richtig leistungsfähig war (nur diesmal in Deutschland, was so gar keiner erwartet hatte). A4 lieferte sein Erfolgsmodell an R-Comp und mit dem Gerät unter dem UK-Namen ARMini kam RISC OS langsam zurück in den Markt.

Ich habe in dieser Zeit durch die GAG sehr viele Menschen getroffen und teilweise etwas näher kennengelernt, die mir sympathisch waren. Die meisten waren irgendwie Individualisten.

Heute haben wir wieder einige tausend Nutzer auch wenn es einige zehntausend sein müssten, um die „guten alten Zeiten“ wieder aufleben zu lassen. Es gibt mehr RISC OS-Rechner denn je für einen günstigen Preis mit

für RISC OS-Verhältnisse nie für möglich gehaltenen Rechenleistungen. RISC OS 5.X ist das leistungsfähigste RISC OS, was es je gab. ROOL und diverse Entwickler haben viele Problemen behoben und das System deutlich verbessert. Auch die ehemals gute Dokumentation kehrt langsam zurück.

Auf der Classic Computing in Nordhorn 2016 wurde mir bewusst, dass wir das einzige System (und da hat sich so über die Jahrzehnte einiges in Computersektor angesammelt) auf der Messe hatten, was halbwegs zeitgemäße Maschinen ebenso wie Rechner aus der Zeit von 25 Jahren zu bieten hatte und die alten Programme laufen auf den neuen Maschinen, wenn auch teilweise mit Emulation und die neuen Programme auch zum nicht unerheblich Teil auf den alten Maschinen.

Lohnt es sich mit RISC OS auch heute noch zu beschäftigen? Ich hatte gerade diese Woche beruflich mal wieder ein Aha-Erlebnis. NTFS liefert unter Linux leider die Dateien nicht in der Reihenfolge, wie es das unter Windows tut (nämlich nach Dateinamen sortiert). Das sollte es aber irgendwie, sonst reicht auf absehbare Zeit der Speicher eines Rechners nicht mehr aus, bevor er offiziell ersetzt werden soll. Also habe ich mich im Internet durch die verfügbaren Dokumentationen über die Filesysteme unter Linux gewühlt. Und siehe da, VFS als Verteiler, wo sich die Dateisysteme mit Einsprungpunkten anmelden. Kannte ich das nicht irgendwie? FileSwitch heißt das Pendant unter RISC OS. Bei allen Unterschieden, dadurch dass ich mich mit den RISC OS Interna so intensiv beschäftigt habe, habe ich die Linux-Konzepte auch deutlich schneller verstanden, als wenn ich bei Null hätte anfangen müssen.

Da war vor ein paar Wochen aber auch ein OhOh-Erlebnis. Da hatte ich mir doch einen neuen DVB-T2 Receiver gekauft, der auch aufnehmen kann. Die FullHD-Aufnahme ließ sich so unter RISC OS mit KinoAmp nicht wirklich abspielen. FFPlay kam nach einem Update ansatzweise mit der Datei zurecht, aber ach das Ganze war eine Diashow (alle paar Sekunden ein Bild) und keine Filmwiedergabe. FFMPEG kann die Teile in der neuesten Version anscheinend konvertieren. Aber KinoAmp kam über acht Fps auf dem BB xM leider nicht hinaus (wenn man die Auflösung in etwa erhielt). Etwas arg mau für 50 Fps im Original. Also blieb

nichts anderes als mal wieder bei einem langjährigen Freund aus Schulzeiten mit einem für Videoschnitt ausgelegten PC vorstellig zu werden und darum zu bitten, die Datei doch mal an seinem PC abzuspielen.

Klar, das würde nicht ohne mitleidiges Lächeln seitens des Freundes abgehen, darüber dass ein Informatiker, wie ich, sich mit so einer dürftigen Hardware und so einem dürftigen OS abgeben kann, wo man sich doch bei MediaMarkt ohne Probleme etwas viel Besseres kaufen kann. Der Versuch die Datei unter Windows mit dem MediaPlayer abzuspielen, schlug jedoch fehl, aber der Bekannte hatte ja noch ein halbes Dutzend anderer Player auf seiner Platte. Gut, das von ihm benutzte Videoschnittprogramm konnte mit dem Format ebenfalls nichts anfangen. Aber ein Player schaffte es schließlich, aber das Bild ruckelte trotz Grafikkarte mit entsprechender Beschleunigung furchtbar, wenn auch nicht ganz so schlimm, wie auf meinem BB xM. Das mitleidige Lächeln des Bekannten fand deshalb diesmal nicht statt. Auch Raik Fischer erging es auf einem handelsüblichen PC beim Versuch eine der neuen HD Aufnahmen (bei ihm war es glaube ich von Satellit) wiederzugeben nicht besser.

Soweit sind wir denn doch nicht hinter dem Mond. Es bleibt noch viel zu tun. Trotzdem, sieht es meiner Meinung relativ gut aus.

Ich wünsche der GAG und der News erstmal noch weitere 25 Jahre bzw. 150 Ausgaben und ich wünsche mir auch, dass Du Herbert sie in dieser Zeit weiter so betreust, wie Du es in den letzten 25 Jahren getan hast. Unzählige meist hoch interessante Artikel hast Du verfasst und uns mit noch mehr Kurznachrichten versorgt. Danke dafür. Mein Dank gilt aber auch den ganzen anderen Autoren und ich hoffe, dass Du Herbert die Last in Zukunft nicht weiterhin so alleine stemmen musst und der eine oder andere doch hin und wieder mal einen Artikel schreibt. Ein Dankeschön geht auch an Deine Tochter Herbert, die gerüchteweise jahrelang beim Erstellen der lange Zeit mit der GAG gelieferten Disketten mitgeholfen hat und posthum an Rainer Schubert, der Ende letzten Jahres leider verstorben ist, dafür dass er Jahrzehnte lang die News Korrektur gelesen und auch diverse nützliche Anmerkungen in den Beiträgen gemacht hat. ○



Multicore ☆

Steffen Huber

Jeffrey Lee war nicht faul über die Feiertage und machte uns Anfang Januar den Mund wässrig: www.riscosopen.org/forum/forums/5/topics/406?page=20&osts=62923.

Klar, es ist immer noch ein riesiges Stück entfernt vom eigentlichen Ziel, einem multi-threading multi-core all-singing all-dancing RISC OS. Aber ein Schritt nach dem anderen.

Zwei Wochen später hat Jeffrey Nägel mit Köpfen gemacht: Unter Post 63201 im o. g. Formthread ist Schritt zwei auf der langen Reise zu einem Multi-core-RISC OS. Das dort verlinkte Archiv enthält die Sourcen und ein fertiges ROM-Image mit dem SMP-Modul, um auf Raspberry Pi 2 und 3 auf den drei bisher brachliegenden Cores Code zur Ausführung zu bringen.

Meine Zeiten als Low-Level-Frickler sind lange vorbei (mit der sporadischen Ausnahme, ATAPI/SCSI-Commands über den Bus zu schicken), und so überlasse ich gerne der Assembler-Fraktion das Feld für erste Experimente. Sagt mir Bescheid, sobald die Unterstützung für Ada-Tasking verfügbar ist.

Multicore ☆

Carlos Michael Santillán

Jeffrey Lee hat eine sehr frühe Version eines SMP Kernels für den Raspberry Pi 2 und 3 veröffentlicht (Link ist oben zu finden). Ein symmetrisches Multi-prozessorsystem (SMP) ist die Unterstützung von mehreren Prozessoren beziehungsweise Prozessorkernen. Es gibt von Jeffrey kein Beispielprogramm, aber Anthony Vaughan Bartram hat ein kleines C Programm zwei Posts weiter veröffentlicht. Weiter oben auf der Seite oder überhaupt im gesamten Thread gibt es mehr zu SMP für RISC OS.

Damit ist die Unterstützung der zwei oder mehr Kerne moderner ARM-Prozessoren unter RISC OS zwar noch weit entfernt, aber ich denke es ist für RISC OS ein wichtiger Schritt. Wie es aussieht und auch zu erwarten war, wird SMP unter RISC OS wohl nur mit Programmen funktionieren, die dafür geschrieben wurden. Ob Programme, die mit nur einem Prozessor alias Kern umgehen können, auf die Kerne verteilt werden können, wird die Zukunft zeigen.

Font Directory Pro

Rob Sprowson von Elesar hat sich um Font Directory Pro gekümmert, dass von LOOKSystems stammt. Die neue Version ist fit für die Zukunft, weil sie auf aktueller Hardware funktioniert und auch mit der ZeroPage klarkommt. Martin Würthner hat das Scanner-Plugin für ArtWorks in passender Version beige-steuert, das beim Laden eines ArtWorks-Dokuments die notwendigen Fonts automatisch aktiviert (so sie in Font Directory Pro vorliegen).

DDE ☆

DDE, oder in voller Länge „Desktop Development Environment“, ist nicht nur der Nachfolger von Norcroft C und Acorn C/C++, sondern auch weiterhin vielerorts im Einsatz – unter anderem für RISC OS selbst.

RISC OS Open hat Version DDE27 herausgebracht und Kernthema ist die Verlegung der ZeroPage, sprich alle zum DDE gehörenden Tools verhalten sich nun brav. Aber sie haben noch ein paar mehr Dinge im neuen Paket:

- Aktualisierte Libraries und Headerdateien; vor allem von RISC_OSLib and TCPIPLib.
- Ein brandneues Handbuch für den Basic-Compiler ABC.
- Die lange nicht auffindbaren Beispiele, die in den Handbüchern erwähnt werden.

Wer DDE26 hat, bekommt die neue Version ob ihrer Wichtigkeit umsonst; von allen anderen Versionen von RISC OS Open aus kostet das Update £ 25.

ABC

Wieder eine Basic-Initiative von David Feugey von RISC OS FR: Dort bekommst Du eine spezielle Version des Basic-Compilers auf dem Stand von DDE27 – kostenlos, wenn Du einen Screenshot Deines RISC OS-Desktops einsendest... Solange der Vorrat reicht.

Neben dem Basic-Compiler sind !ResEd, !ResTest und !ResCreate sowie !SrcEdit nebst weiteren Helfern wie !SDCreate, !CreateSEC und !Allocate im Paket. Und dass Handbücher wie das Basic Reference Manual und das für ABC dabei sind, versteht sich eh.

Wer das Paket von David hat, kann bei RISC OS Open auf das komplette DDE upgraden – und bekommt 10% Preisnachlass.

GNU Compiler Collection ☆

Auf www.riscos.info/index.php/GCC ist Release 3 von GCC 4.7 zu finden. Die Hauptneuerung ist, dass diese Version auf dem Raspberry Pi 3 funktioniert und damit gewandeltes auch auf diesem lauffähig ist. Dazu sind mit im Paket noch ein paar Fixes der UnixLib.

UnixLib ☆

Eine neue ist da – siehe „GNU Compiler Collection“ oben.

ARMX6 - Netz und Partition ☆

Getrieben durch Anforderungen ihrer kommerziellen Kunden hat R-Comp dem ARMX6 ein Update spendiert:

- Der neue Netzwerktreiber schafft eine Steigerung des Durchsatzes um Faktor 1,5 bis 10 – und schon vorher war er dank Gigabit-Netzwerk-karte lt. Andrew recht flott. Aber selbst in einem 100Mbit-Netzwerk soll es spürbar sein.
- Auf der Festplatte werden Partitionen unterstützt, wobei die Partitionstabelle dem Industriestandard folgend im GPT-Format ist (sprich nicht das alte, auf max. 2 GB begrenzte MBR).

Um die Netzwerkperformance mal zu relativieren, schreibt Andrew, dass diese beim ARMX6 zwanzigmal so hoch sei, wie Festplattenzugriffe im Risc PC.

Es wäre gut, wenn R-Comp beides bei Gelegenheit bei RISC OS Open in das Repository stellt, damit auch die anderen User in den Genuss dieser Neuerungen kommen – also u. a. all die, die für Beagle, Panda oder Pi das Support Scheme abgeschlossen haben und immer stiefmütterlicher behandelt werden.

PrivateEye

PrivateEye von David Thomas kann Bitmaps wie Sprite und JPEG, aber auch Vektorgrafiken wie Draw und ArtWorks laden, verschiedene Effekte anwenden sowie die Grafiken in einigen Formaten speichern.

Die neue Version 3.00, die auf der Seite www.davespace.co.uk/blog/20170208-privateeye-300.html zu finden ist, ist mit aktueller DDE gewandelt und ist die ZeroPage-Probleme los.



StrongHelp

StrongHelp ist bei Version 2.89 angekommen. Es stammt aus der Zeit vor dem WWW und bot in effizienter und mächtiger Form eine Plattform zum Erstellen von verlinkten Informationen und tut das noch immer – und hat eine Schnittstelle, über die Du Seiten direkt anspringen kannst, wovon die vielen Programmierhandbücher Gebrauch machen und die u. a. StrongED und Zap bedienen.

Die neue Version adressiert diverse Bugs wie vor allem, dass intern zu oft auf <Obey\$Dir> verwiesen wird statt auf <StrongHelp\$Dir>, aber auch viele andere Fehler sind ausgemerzt worden. Ferner wurde StrongHelp für die aktuellen Plattformen fit gemacht.

Dummerweise steckt in einigen Manuals Code in Form der !Pre-Datei, die ein wenig alt ist; mit StrongHelp bekommst Du Ersatz, den Du dann in das Manual einbauen darfst.

Guckst Du hier: www.stronged.iconbar.com/fjg.

StrongHelp

Anton Reiser

Programmierern bieten StrongED und Zap ein schönes Feature. Die Schreibmarke auf einen Funktionsnamen, einen Datentyp, eine Konstante setzen und dann Strg-H (Zap) bzw. F1 (StrongED) drücken und schon zeigt StrongHelp sein Fenster mit der Beschreibung dazu, sofern es was findet.

Das Dumme ist nur: Es funktioniert nicht (mehr) auf neuerer Hardware. Der Grund ist, dass in einigen StrongHelp-Manuals das Utility !Pre ist, das Code ausführt. Zum Beispiel die X-Variante von SWI so ändert, dass die normale Variante von StrongHelp gesucht und gefunden wird. Und in !Pre steckt oft 26-bit Code drin, der auf aktuellen Prozessoren auf die Nase fällt.

Mit Version 2.89 gibt es Abhilfe in der Form eines 26/32 bit neutralen !Pre. Es muss aber jedes einzelne Manual händisch geprüft und ggf. aktualisiert werden. Nur wenn !Pre den SWI „XOS_SWINumberToString“ enthält, kann man davon ausgehen, dass das neutrale !Pre ein passender Ersatz ist.

In meinen Manuals war das bei folgenden der Fall: InetSWI, MiscSWIs, OS und Wimp.

StrongHelp Dateien sind eigentlich Image Files. Wenn StrongHelp läuft, wird der Inhalt in einem Filer-Fenster gezeigt und kann wie ein normales Verzeichnis bearbeitet werden, was das Auswechseln von !Pre recht einfach macht.

StrongMen

StrongMen ist ein Tool, zum Anzeigen eines Menüs basierend auf dem Inhalt einer Textdatei. Das kann praktisch sein, um so Applikationen, Dateien oder auch URLs usw. zu rufen.

Die neue Version 1.27 packt die Settings in die System-Choices und hat drei neue Kommandos sowie ein paar weitere Verbesserungen eingebaut. Quelle: www.stronged.iconbar.com/fjg.

Pi-Top-Tools

Jon Abbot, bekannt von Archimedes Software Preservation Project, hat die Pi-Top Utilities herausgebracht (forums.jaspp.org.uk:9000/forum/viewtopic.php?f=8&t=348).

Ein bemerkenswertes Feature dabei ist die Anzeige der Akkuladung und, wie bei solchen Tools üblich, gibt es auch eine Restlaufzeitschätzung ab, wenn die Maus drüberfährt.

Daneben sind noch ein paar Treiber für HID (Human Interface Device) und USB-Keyboards mit dabei.

VNC Server

Jeffrey Lee hat in einer Pause von der Arbeit am Betriebssystem die neue Version 0.17 des VNC Servers online gestellt auf www.phlamethrower.co.uk/riscos/vnc_serv.php.

Wesentliche Änderung betrifft die Behandlung von Zeichen jenseits der 128, wenn sie in den Tastaturpuffer gelangen, was u. a. bei UTF-8 nicht unüblich ist.

SpaceShip

SpaceShip, anfangs von Patrick M entwickelt (dusthillguy.ddns.net/folder/files/quickupload/SpaceShipr1.zip), ist nun bei Amcog Games gelandet, die vor allem die akustische Seite betonen. Aktuell ist das noch im Alphastadium.

Die normale Version ist unter dusthillguy.ddns.net/folder/files/quickupload/SpaceShip_v2_final.zip zu finden und die neuere mit Sound am selben Ort, jedoch mit Dateinamen SpaceShip_v2_final_AVBsound.zip, die das RDSP Soundmodul braucht.

CashBook

CashBook von Steve Fryatt gibt es in einer neuen Inkarnation – derzeit „nur“ als Test-Build (www.stevetryatt.org.uk/software/test). Neue Features sind nicht drin; es ist vielmehr eine kräftige Überarbeitung des Quellcodes.

SatNav

SatNav von Chris Hall (www.svrsig.org/software/SatNav.zip) ist in der neuen Version 1.20 vorhanden. So nutzt er nicht mehr PiSerial, weil die entsprechenden Treiber im ROM stecken. Ferner unterstützt er Displays des Typs OLED (128x64) und LCD (16x2 Text) am IIC-Bus für die Anzeige von GPS-Informationen.

Uptime-Modul

Chris Mahoney hat das Uptime-Modul herausgebracht (www.toralar.net/Misc.aspx), dessen einziger Zweck der ist, das Sternchenkommando *Uptime zu stellen, das verrät, wie lange der Rechner seit dem letzten Booten läuft.

RISCOScode

Martin Hansen ist nach einem Zweijahresprojekt wieder aktiv und damit soll RISCOScode auch wieder Leben zeigen – warten wir es mal ab.

Wave Noise Shaping ☆

!WAV_NoiseShaping ist eine neue Audioapplikation, die auf www.audiomisc.co.uk/software/index.html frei saugbar ist. Sie soll für all die nützlich sein, die Audiodateien in hoher Auflösung unter RISC OS vorhalten und abspielen wollen. Aktuelle RISC OS-Systeme sind auf 16Bit-Audio beschränkt, moderne hingegen schaffen zwar mehr, aber bei 24Bit Sound werden tendenziell einfach die untersten acht Bit fallen gelassen.

Mittels „Noise Shaping“ ist es möglich, die Nebenwirkungen dieses Fallenlassens zu reduzieren, schreibt der Autor weiter, und so den Hörgenuss zu steigern. Ferner sind 16Bit-Dateien im FLAC-Format wesentlich kleiner, als 24bittige, was daran liegt, dass sie u. a. in den unteren Bits in verschwenderischer Form Hintergrundgeräusche ablegen. !WAV_NoiseShaping adressiert eben diese beiden Problemzonen.

RISC OS eXperience ☆

Am Samstag, den 20. Mai findet dieses Jahr die RISC OS eXperience in Koog an de Zaan in der Nähe von Amsterdam statt. Stände kosten hier nix, was auch den einen oder anderen aus UK anlockt.



RISC OS Awards

Wer glaubt, dass die RISC OS Awards für 2016 Anfang März 2017 vergeben werden, der irrt – aber immerhin ist die Zeit des Voting nun vorbei.

Vielmehr gab es erneut eine Info dazu, welche potentiellen Kandidaten noch so in den Rubriken „nachgereicht“ wurden, sprich eine oder mehrere Stimmen bekamen.

Bei nicht-kommerzieller Software wurden rRaw, NetSurf, Otter Browser, PackMan und Snapper nachgereicht. Bei der besten Hardware ARMX6 und Raik Fischer's PiTab. Für Rückwärtskompatibilität wurde der Arculator genannt und für Neuentwicklungen Jeffrey Lee für seine viele Arbeit an RISC OS selbst als auch Otter browser und PiPOD. Bei den Initiativen fehlten offenbar der BRExit, David Feugey und die Classic Computing 2016.

Dass bei den Webseiten und Online-ressourcen die Initiale Liste eher übersichtlich war, ist bekannt – entsprechend lang der Nachtragshaushalt: RISCOS.fr, RISC OS News Network, The RISC OS Blog, Arcsite.de, 4corn, Stardot, Acorn User magazine Archiv.

Bei den Shows kommt Classic Computing 2016 dazu, bei den Innovationen der PiTop und bei denen, die zu RISC OS beigetragen haben David Feugey, Jeffrey Lee, CJE Micro's, R-Comp, Chris Hall, Raspberry Pi Foundation, Elesar Ltd, RISC OS Open Ltd, Fred Graute, Henrik Bjerregaard Pedersen, Adrian Lees, Chris Gransden, Rick Murray, Ben Avison, Willi Theiss und noch ein zweites Mal David Feugey.

Und beim „Broken Cog“ ein paar nette Kandidaten:

- R-Comp, dafür dass sie ARMv7-kompatible Software verkaufen, die es nicht ist.
- R-Comp für die „worst possible web presence“.
- Jeder, der dafür gestimmt hat, die EU zu verlassen.
- Aaron Timbrell (ohne Angabe von Gründen).
- Adrian Lees, da er Aemulor nicht weiterpflegt.
- David Pilling, da seine Webseite keine Kontaktinformationen zeigt.

RISC OS auf Linux portiert ☆

Steffen Huber

Zugegeben, die Überschrift klingt irgendwas zwischen merkwürdig und erklärungsbedürftig.

Timothy Baldwin hat im ROOL-Forum genau das angekündigt: ein RISC OS, das unter Linux läuft. www.riscosopen.org/forum/forums/3/topics/9068 Und zwar nicht in einem Emulator, sondern nativ (falls es sich um ARM Linux handelt, sonst wird QEMU genutzt).

Ich habe es noch nicht selbst ausprobiert, aber was dort zu lesen ist, klingt schon sehr interessant (wenn auch noch nicht ganz produktionsreif). Im Prinzip wird das RISC OS-ROM-Image quasi als Linux-Anwendung ausgeführt. Im User-Space wohlgermerkt als Standard-Linux-Prozess. Ein spezielles Dateisystem, genannt IXFS, sorgt für die Verbindung zum Linux-Dateisystem und kümmert sich auch um die Speicherung der RISC OS-Spezialitäten (Load/Exec bzw. Filetype) in den Metadaten. Video-, Maus- und Tastatortreiber verbinden sich via Unix Domain Socket (Interprozesskommunikation nach POSIX-Art – auch IPC genannt) mit einem Prozess, der dann z. B. für die Darstellung des „Bildschirms“ SDL2 verwendet.

Das Posting nennt auch ein paar Bereiche, wo es noch Schwächen gibt. Aber immerhin ein erster Schritt, und einige Anwendungen laufen bereits.

Auf github.com/TimothyEBaldwin/RISC_OS_Dev/tree/Linux ist es.

Wie immer bei neuen Entwicklungen gibt es jede Menge Unwägbarkeiten, und es ist sicher ein typisches 80-20-Softwareprojekt – obwohl schon zu 80% fertig, wird die Perfektionierung noch sehr lange dauern. Aber sollte die Perfektionierung gelingen, ist das Projekt fast schon eine Revolution im RISC OS-Bereich. Es vereint die Vorzüge einer Emulationslösung mit den Vorzügen einer nativen Lösung. Gerade im Bereich der ARM-Boards gibt es ja eine Vielzahl von Geräten, auf denen Linux läuft, aber auf denen RISC OS niemals laufen wird, weil die Manpower für die Portierung fehlt und/oder gar nicht ausreichend Informationen über das verwendete SoC zur Verfügung stehen, um überhaupt eine Portierung zu ermöglichen (typische Beispiele sind SoCs von Rockchip,

MediaTek und Allwinner, aber auch die Tegras von NVIDIA, das Qualcomm-Zeugs oder die Samsung Exynos).

Optimistisch gesprochen ist ab sofort Linux der Hardware Abstraction Layer für RISC OS. Eine Revolution.

Grafiktablett

The 4th Dimension (kurz 4D) hat ein USB-Grafiktablett von Wacom samt Treiber am Start. Dank Drucksensitivität änderst Du die Linienstärke in Draw „gewaltsam“ und mit PhotoDesk spielt es auch. Klar, es kann auch nebenbei die Maus ersetzen und ist für Rechts- wie Linkshänder geeignet – abgesehen von der eigentlichen Kernkompetenz so eines Tablett, nämlich als Eingabegerät für Mal- und Zeichenprogramme zu dienen.

Der Stift ist kabel- und batterielos, die Druckempfindlichkeit kennt 1024 Abstufungen und die Zeichenfläche ist 152x95mm². Benötigt wird auf RISC OS-Seite RISC OS 5 und zu haben ist es für #ü 109 plus Versand.

Kleiner Wermutstropfen: Adjust funktioniert nicht mit PhotoDesk und wann das behoben wird, ist noch offen.

Legacy-Mäuse

Acorn hat genialerweise auf serielle Mäuse beim Risc PC gesetzt – und dass, obwohl sie (siehe Tastatur) durchaus mit PS2 klar kamen. Ob seinerzeit die seriellen Nagetiere besonders günstig im Ausverkauf waren?

Es gibt zwei Adapter, um handelsübliche PS2-Mäuse anzuschließen: Die PS2Pipe und PS2MouseMini. Erstere ist nicht zu bekommen und bei letzterer ist es schwer. Also gab es längere Zeit nur die Option einer „refurbished“ Acorn-Maus aber selbst dafür den „Rohstoff“ zu bekommen, ist nicht gerade einfach.

CJE Micro's hat es geschafft und eine Ladung serieller Dreitastenmäuse aufgetrieben, die mit dem seriellen Treiber ab RISC OS 3.5 harmonieren; für RISC OS 3.1 muss ein Treiber geladen werden. Diese Mäuse arbeiten nicht ganz so perfekt, wie das Original, sind aber neu und mit £ 39 deutlich preiswerter, als die wiederaufbereiteten Originale.

Organzier

Version 2.26 des Organizer ist zur South West Show da und kann die Daten per Kennwort verschlüsseln, so dass diese – lt. Anbieter – gefahrlos in der Cloud abgelegt werden können. Mit welcher Technik die Verschlüsselung erfolgt, wurde nicht erwähnt, was mich schon ein wenig die Stirn-in-Falten legen lässt. Ansonsten hat die 2.26 noch ein paar Bugfixes.

RAID

Lt. R-Comp hält RAID nun Einzug in die RISC OS-Welt – jedenfalls klingt deren Announcement so :-)

Mit NAS (Network Attached Storage) harmoniert RISC OS schon lange und solche gibts in der einfachen Form mit einer Platte bis hin zu solchen, die mehrere Platten drin haben und bei diesen dank RAID-Technik den Nebenwirkungen des Ausfalls einer Platte entgegenwirken.

R-Comp hat nun so ein Gerät mit zwei Platten im Angebot – samt Support und Software, die die, die ein Support Scheme bei R-Comp haben, kostenlos haben oder bekommen. Wozu genau eine spezielle Software vonnöten ist, ist mir nicht wirklich klar.

Mop Tops

AMCOG Games hat ein Update für das lemmingsartige Arcade-Puzzle herausgebracht, das es seit der RISC OS London Show letzten Jahres gibt. Dreißig Level, mehr Farbe und Sound bietet es. Upgrades kosten nix, Neukunden zahlen £ 9,99.

Bounties ☆

Bei RISC OS Open sind ein paar Bounties in Arbeit: EDID-Monitorerkennung, !Paint und USB-Stack Teil 1.

Offen sind ARM v7-Inline in C, Filing-system Teil 2, Clipboard, TCP/IP-Stack und USB-Stack Teil 2.

Die für den TCP/IP-Stack ist besonders spannend, da es nicht nur einfach um den Stack an sich geht, sondern die Portierung einer aktuellen TLS-Implementierung als auch ein entsprechendes Update von AcornSSL umfasst. Ferner sollen die ersten Arbeiten für IPv6 erfolgen.

ess Vau Geh**...eine kleine Ergänzung**

Raik Fischer

Michael hat in News 149-3, „So viel geht“ kurz umrissen, dass und warum er SVG nutzt.

SVG ist ein Vektorgrafikformat, das verlustfrei skalierbar ist und in der Linuxwelt oft benutzt wird. Ich nutze SVG auch öfter, weil ich neben RISC OS „viel“ mit Linux realisiere und viele frei verfügbare Grafiken in diesem Format vorliegen.

Unter RISC OS sind mehrere Programme dabei nützlich:

!NetSurf kann SVG problemlos nach Draw konvertieren. Das überrascht nicht wirklich, weil SVG auch im Internet genutzt wird und daher Browser es verstehen sollten; und !NetSurf kann bekanntlich Drawdateien ausgeben. Die konvertierten Dateien sind dann dort editierbar.

Für den Rückweg zu SVG gibt es neben ArtWorks 2 noch folgende Wege:

Wer einen A9home sein eigen nennt, kann das !Draw von dort nutzen (es läuft von Beagle bis Titanium); die Version kann SVG exportieren, aber leider nicht importieren.

Wer das nicht zur Verfügung hat, kann !SVG2Draw nutzen, das aus einem Back- und einem Frontend besteht. Ersteres darfst Du in die Bootapplikation einmischen, damit letzteres dann funktioniert.

Du findest beide auf www.lancaster.ac.uk/~simpsons/software/pkg-draw2svg. In der Regel funktioniert das recht gut. Bei einigen Grafiken kann es zu „Ungeauigkeiten“ bei der Konvertierung zwischen SVG und Draw kommen, diese sind aber i.d.R. überschaubar. ○

Shift hilft**WebKit-Fenster**

Raik Fischer

Man kann bei den WebKit-Browsern die Fenster unten rechts aufziehen, muss dabei aber – nicht ganz RISC OS-konform – zusätzlich die Großschreib-taste (vulgo: Shift) drücken. Beim Maximieren der Fenster bei gedrückter Shifttaste lässt, wie üblich, die Symbolleiste frei. ○

Rohrleitung**PipeFS**

Thomas Milius

Aktuell versuche ich, die Protokollausgabe von HTTPserv zugreifbar zu machen – und zwar auch dann, wenn das Programm läuft. HTTPserv schreibt schlechtweg dreist in eine Protokoll-datei. Damit komme ich nur ans Protokoll, wenn ich den Server stoppe, da RISC OS nicht einmal lesenden Zugriff auf eine offene Datei erlaubt. Protokolliert wird ferner aus Performancegründen auf die RAM-Disk, was der Größe des Protokolls klare Grenzen setzt.

In der Dokumentation wird PipeFS im Zusammenhang mit OS_Upcall und TaskWindow beschrieben. Und wenn man unter OS_Upcall nachliest, wird immer darauf verwiesen, dass die Applikation in einem TaskWindow laufen muss. Das schaut so aus, als ob man nie aus einer normalen Applikation PipeFS verwenden sollte. Unter dem Blech ist das Teil aber erheblich diffiziler. OS_Upcall muß nicht zwangsläufig vom TaskWindow-Modul geclaimt werden, es kann auch ungeclaimt zurückkommen. Und obendrein versucht PipeFS seinen Puffer intern in 256er Schritten zu erweitern. Das könnte rein hypothetisch beliebig groß werden. Schauen wir mal in den kommenden Tagen, ob das in der Praxis auch so funktioniert. ○

Liegengeblieben

Abgerufene E-Mail erscheint nicht

Herbert zur Nedden

Es soll vorkommen, dass Programme sich die Karten legen – und da hat Messenger Pro zwei Eigenarten, für die ich bis dato keine Hilfe vom Hersteller bekommen habe, aber die ich zwischenzeitlich selbst lösen konnte.

2 = 0

In zwei Postfächern zeigte mir Messenger Pro an, dass da Mail vorhanden ist, sprich die Anzahl der E-Mails war positiv, aber schaue ich hinein, sehe ich genau gar nix.

Bei dem einen habe ich mir mal den Spaß erlaubt, es in Messenger Pro zu löschen und dann komplett neu anzulegen. Seitdem stimmt die Anzahl wieder und alles ist gut.

Aber das kann es nun nicht wirklich sein, zumal nicht ausgeschlossen ist, dass bei nicht-leeren Postfächern die Anzahl der E-Mails ebenfalls falsch ist. Zugegeben, bei volleren ist es eigentlich egal, ob da 123 oder 124 als Anzahl steht, aber bei kleinen Zahlen ist es schon blöd. (Mittlerweile weiß ich, dass es noch ein weiteres betrifft – das merkte ich, als ich das unter „Putt“ beschriebene tat.)

Nix da

Seit kurzem habe ich ein zweites und deutlich ärgerlicheres Problem: Für ein Postfach ruft Hermes brav die E-Mails ab, aber in Messenger Pro tauchen die ums Verrecken nicht auf.

Natürlich habe ich auch hierfür den Klassiker probiert und das Postfach, in diesem Fall in Messenger Pro und in Hermes, gelöscht, den Rechner sogar kurzerhand gebootet und dann alles wieder eingerichtet.

Aber egal was, irgendwie kriegen die beiden nicht die Kurve und ich durfte händisch vorgehen:

Ich öffne erst das Verzeichnis !Hermes.MailDir.mailin.local. !Hermes selbst steckt bei mir in !NetFetch.Apps; wer Messenger Pro standalone nutzt, findet es anderswo.

Hier fand ich das, was !Hermes abgerufen hatte. Erst einmal ändere ich den Dateityp der Dateien dort auf Text, weil Messenger Pro beim Drag'n'Drop keine Dateien vom Typ Data mag, lasse die Dateien dann im Postfach auf Messenger Pro fallen und die E-Mails wurden brav in das Postfach eingefügt. Nach getaner Arbeit lösche ich sie – die Dateien, nicht die E-Mails.

Putt

MsgServe ist der E-Mail-Speicher, mit dem Messenger Pro etwas stabiler funktioniert, als mit dem alten NewsBase – E-Mail-Datenbank möchte ich beide nicht nennen. MsgServe legt massenweise Unterverzeichnisse und Dateien an, wohl, damit es speziell auf älteren Systemen mit den kurzen Dateinamen und nur 77 Dateien pro Verzeichnis keine Probleme bekommt und die Größe der Dateien im Rahmen dessen bleiben, was RISC OS kann.

Eines schönen Tages hatte ich die Freude, dass irgendwo in den Tiefen von MsgServe's Dateisammelsurium eine Datei defekt war, wie ich beim Backup derselben dann merken durfte, weil das Kopieren der Datei zwar begann, aber dann ein jähes Ende fand. Und natürlich ist so gar nicht erkennbar ist, zu welchem Ordner oder Postfach eben diese gehört, zumal ich sie auch nicht in StrongED geladen bekam.

Klar, ich hätte sie einfach entsorgen können, aber dann ist MsgServe damit wahrscheinlich ob der damit einhergehenden Dateninkonsistenz überfordert und sicherlich einige E-Mails futsch, zumal der Lesefehler nicht die Datei komplett betroffen hat, sondern nur einen Teil derselben.

Also habe ich kurzerhand alle Postfächer und Ordner exportiert, sprich ließ mir alles anzeigen, habe jeweils alle E-Mails selektiert und dann im RAW-Format (hat nix mit den Digital-kamerabilddateien zu tun) exportiert, um so je eine mehr oder weniger große Datei zu bekommen, in der alle E-Mails des jeweiligen Containers stecken. Wie gut, dass hierbei keine Datei zustande kam, die RISC OS durch ihre Ausmaße überforderte.

Danach löschte ich *alle* E-Mails aus Messenger Pro (die Inhalte hatte ich ja als Export) und schaute nach – die defekte Datei war entschwinden. Nun war also der Inhalt in MsgServe wieder sauber und konsistent.

Nun die Exportdateien auf dem jeweils passenden Container in Messenger Pro fallen gelassen und alles war gut.

Was da

Und als angenehme Nebenwirkung war das o. g. „Nix Da“-Problem verschwunden – wie schön... offenbar war eben die eine defekte Datei schuld.

Und da ich das „Problempostfach“ vorher schon mal gelöscht und neu angelegt habe, was diese Datei offenbar nicht entsorgte, liegt die Vermutung nahe, dass Messenger Pro in MsgServe in einer Datei auch mal E-Mails verschiedener Postfächer ablegt, sprich nicht einen Unterverzeichnisbaum pro Ordner, den Messenger Pro zeigt.

Errorhandling

Und das war auch der Beweis, dass das Errorhandling der involvierten Tools eher rudimentär ist, da das Nicht-Einsortieren völlig kommentarlos passierte. Das halte ich für grenzwertig, weil es so passieren kann, dass E-Mail, die ich korrekt abgerufen habe, gar nicht im E-Mail-Programm erscheint und ich so nicht einmal merke, dass ich etwas empfangen habe.

Lästig

Alles in allem schon etwas lästig, aber immerhin lösbar.

Ich habe jedenfalls Andrew mal ange-mailt und warte noch, dass er in irgendeiner Form reagiert – aber vielleicht hat sein Messenger Pro dasselbe Problem, wie meiner hatte :-)

Ich nute übrigens immer noch Messenger Pro Version 6, weil die 7er ob des unvollständigen UTF8 (exportiere ich den Textinhalt einer E-Mail, erwartete ich, dass ich brauchbares und keinen Buchstabensalat bekomme; den Code dafür hat er, weil es beim Antworten ja klappt) für mich unbrauchbar ist. ○



Von Arthur bis RISC OS 3.19

MAME

Steffen Huber

Heißt es „im MAME“ oder „in MAME“? Ich kann mich nicht entscheiden. Egal.

Durch einen Thread auf stardot.org.uk bin ich darauf aufmerksam geworden, dass im MAME (Multi Arcade Machine Emulator) inzwischen auch ein Archimedes-Emulator („Driver“ nennt sich das in der MAME-Sprache) seine Heimat gefunden hat.

MAME entstand ursprünglich als Emulator-Framework zur Emulation von klassischen Spielautomaten. Später gab es ein Schwesterprojekt namens MESS, das sich mit der Emulation von Computersystemen und Spielekonsolen befasste. Inzwischen sind beide unter dem Dach von MAME vereinigt, der damit eher zum „MME“ wurde.

Das erste Mal mit MAME in Kontakt kam ich durch den RISC OS-Port von Gareth S. Long, der auch Mitinitiator des MESS-Projekts ist. Ich denke es war 1998, die MAME-Version war 0.30 und im spieleunversorgten RISC OS-Reich war es einer der wenigen Lichtblicke. Klar, ein StrongARM war vonnöten und die emulierten Arcade-Automaten waren älteren Datums (Pac-Man, Frogger, Donkey Kong, Zaxxon, Bomb Jack, 1942, Xevious, ...), aber es machte trotzdem eine Menge Spaß.

Nun gibt es also für Windows, Linux und Mac eine weitere Möglichkeit neben Arculator und ArcEm, um die goldene Archimedes-Zeit per Emulator neu zu erleben.

Hier nun ein erster Erfahrungsbericht über den langen, schmerzhaften Weg bis zum vertrauten Anblick des RISC OS-Desktops.

Zunächst

Das MAME-Team scheint nicht viel von Dokumentation zu halten; zumindest die Dinge, die von der MESS-Seite eingebracht wurden sind sehr sparsam dokumentiert. Und irgendwie wird man das Gefühl nicht los, dass die MAME-Philosophie zwar sehr gut auf Spielautomaten-Emulation passt, bei Computern aber eher holprig ist.

Aber aller Anfang ist ja bekanntlich schwer und vermutlich liegt das nur an meinem einsetzenden Altersstarrsinn, dass sich doch gefälligst alle Emulatoren dieser Welt auch ähnlich verhalten sollten.

Aber ins Detail

Die Archimedes-Emulation (aa310 in der MAME-Abkürzung) hat zum Beispiel eine ganz genaue Vorstellung davon, welche Dateien unbedingt vorhanden sein müssen, bevor ein Start möglich ist. Dazu gehören ROM-Images und CMOS-Dateien. Die Dokumentation schweigt sich darüber aus, welche Dateien mit welchem Namen erwartet werden, aber man kann per

```
mame -listxml aa310
```

sich alles anzeigen lassen. Man erfährt dann, dass Arthur 0.30 und 1.20 sowie RISC OS 2.00, 2.01, 3.00, 3.10, 3.11 und 3.19 möglich sind. Benannt nach keinem einheitlichen Muster oder einheitlich in 4-ROMs-sind-4-Dateien-Form. Schade, schließlich gibt es ja die RISC OS Classic ROMs Collection, die hätte man ja durchaus als die kanonische Form verwenden können.

Merkwürdig

Es wird auch eine CMOS-Datei erwartet (getrennt nach RISC OS 2 und RISC OS 3, aber keine speziell für Arthur), die ebenfalls – wie bei MAME üblich für ROMs – eine CRC und SHA1-Summe hinterlegt hat, also einen ganz bestimmten, vorbestimmten Inhalt haben muss. Seltsam für eine im Kern variable Datei – wöllte man fix gewisse Inhalte vorgeben, warum sie dann nicht gleich in MAME fest hinterlegen?

Wenn man dann sich entweder die benötigten Ressourcen selbst zusammengefrickelt hat (z. B. funktioniert es, wenn man die von anderen Emulatoren bekannten ic24.rom bis ic27.rom nebst cmos_riscos3.bin wie von Arculator ins Verzeichnis aa310 ins ROM-Verzeichnis kopiert) oder in den Weiten des Internets ein entsprechendes aa310.zip gefunden hat (nicht zu verwechseln mit dem alten, für MESS tauglichen a310.zip), kopiert man das

in das ROM-Verzeichnis von MAME – egal ob noch im ZIP verpackt oder extrahiert in das Verzeichnis aa310.

So gerüstet, kann man nun das erste Mal die Emulation starten – entweder direkt MAME starten und sich durch die vielen emulierten Systeme hangeln, oder per Kommandozeile

```
mame aa310 -bios 311
```

ein RISC OS 3.11 ordern. Nicht vom fehlschlagenden Selbsttest (roter Bildschirm) irritieren lassen, einfach kurz warten und das vertraute RISC OS-Startup-Banner begrüßt uns... vertraut jedenfalls für die meisten, da wohl nur wenige von uns noch nie RISC OS 3 gesehen haben.

So weit, so gut

Und wie kriegt man jetzt die Software ins System?

Wie immer bei Emulatoren: über Disketten-Images. MAME wird im Moment erweitert, um neben den üblichen ADF-Images auch APD und JFD zu unterstützen. Also ein paar ADFs nach name\software kopiert und man steht vor dem nächsten Rätsel: Wie mountet man nun das Image? Des Rätsels Lösung: MAME bietet ein On-Screen-Menü, das man per Tastendruck auf „Scroll Lock“ aufrufen kann. Kleines Problem in meinem Falle: die Laptop-Tastatur hat keine „Scroll Lock“-Taste anzubieten. Aber es gibt Abhilfe: man kann über eine Kommandozeilenoption eine andere Taste definieren – exemplarisch für die Tab-Taste:

```
mame aa310 -uimodekey TAB -bios 311
```

Und schon kann man über den Menüpunkt „File Manager“ ein Floppy-Image auswählen, mit verschiedenen Mount-Optionen wie Read-Only oder Read-Write.

Viel Erfolg

Ich wünsche fröhliches Experimentieren. Wer ein gescheites Frontend für MAME findet, bitte Meldung machen an mich oder HzN. ○



Umtrieblich Treibend

CDVDBurn

Steffen Huber

Die letzten Tage habe ich ein paar Stunden investiert, um CDVDBurn so anzupassen, dass S-ATA-Geräte am Titanium-Board unterstützt werden.

SCSI

Die Anpassung an „yet another transport system“ ist eine regelmäßig wiederkehrende und zuweilen nervige Arbeit. Historisch hat CDVDBurn, als es noch CDBurn hieß und man das Jahr 1997 schrieb, nur SCSI-Laufwerke unterstützt. Die gute alte Zeit. Egal welche SCSI-Karte, alle unterstützten die von Acorn vorgegebene API und es gab nur wenige böse Überraschungen (der Connect32 war mit frühen Firmwareversionen bei größeren Blockgrößen etwas instabil und das EESOX-SCSI-Podule hatte etwas abweichende Vorstellungen, wie der SCSI_Op genau bestückt wird).

IDE

Dann kam IDE. Risc PC und A7000 verwenden ADFS für den Zugriff, bei Simtec- und APDL-IDE-Podules wurde jeweils eine ganz eigene API rund um das dort verwendete IDEFS verwendet. Das RapIDE-Podule hatte wieder eine andere Idee; immerhin war dort die ATAPI-API sehr ähnlich der bewährten SCSI-API. Also: Vier unterschiedliche Transporter für den Eintritt ins IDE-Zeitalter.

CD_SCSI

Dann kam neue Hardware, aber zum Glück verwendeten die RiscStation-Maschinen die Simtec-API und die von MicroDigital die APDL-API. Erst der IYONIX pc machte das Fass wieder auf – aber die Anpassung war initial einfach: CD_SCSIUserOp wurde ins CDFS reingedengelt, mit einer SCSI-ähnlichen API, aber man musste CDFS-Control-Blocks verwenden statt der SCSI-ID. Erst nach und nach kamen Einschränkungen ans Licht, vor allem bezüglich der Auswertung von Fehlern per Sense-Request. Auch unschön: CDFS musste das Laufwerk auch tatsächlich erkennen, was nicht immer der Fall war. Der IYONIX pc hatte aber eine Alternative zu bieten: dort hat ADFS in der Version 3 das IDE-Zepter geschwungen und hatte endlich eine ATAPI-API anzubieten (beim ADFS von Risc PC und A7000 musste man noch Magic betreiben, um ATAPI-Kommandos abzusetzen).

SCSI-Switcher

Dann fing wieder die Glückssträhne an: die RISC OS 5-API für USB setzte sich durch und dort wurden die Geräte schlicht als SCSI-Geräte behandelt. RISC OS 5 hatte nämlich den klassischen Acorn-SCSIDriver so erweitert, dass nun – ähnlich der softloadable drivers bei CDFS – per SCISwitcher unterschiedliche Hardwaretreiber eingebunden werden konnten. So hätte das von Anfang an laufen sollen, IDE-Geräte wären nur spezielle SCSI-Devices gewesen und alle wären glücklich und zufrieden. Also: alles klar bei

BeagleBoard, PandaBoard, Raspberry Pi und Konsorten. Auch beim ARMX6 gab es kein neues Problem – der bindet S-ATA-Geräte (oder besser: *das* S-ATA-Gerät, denn er hat nur einen S-ATA-Anschluss und S-ATA-Multiplexer werden derzeit nicht unterstützt) per softloadable SCSI-Driver ein. Aber da niemand seine schnelle S-ATA-Platte gegen ein S-ATA-DVD-Laufwerk tauschen will, ist das nur ein theoretischer Glücksfall.

ADFS

Wer nun aber dachte, dass die softloadable SCSI-Driver der Weg der Zukunft sein würde, sah sich mit dem Erscheinen des Titanium-Boards eines Besseren belehrt. ADFS 4 wurde aus der Taufe gehoben. Mehr oder weniger kompatibel zum alten ADFS, aber nicht kompatibel genug: CDVDBurn fand beim Drive-Scan keine Laufwerke.

Gott sei Dank gab es aber eine einfache Möglichkeit, den IYONIX-ADFS-Transport so aufzubohren, dass nun sowohl der IYONIX pc als auch das Titanium-Board mit einem Transport-System unterstützt werden können. Angenehmer Nebeneffekt: statt jedes Laufwerk einer ATAPI-Erkennungsprozedur zu unterziehen, wird jetzt auf die Ergebnisse, die ADFS beim Device-Scan erzielt, direkt zugegriffen (ADFS_IDEDeviceInfo). Die Testergebnisse meiner Titanium-Tester sind noch durchwachsen, aber das könnte andere Gründe haben.

Titanium

Wer zufällig ein Titanium-Board sein eigen nennt und beim Testen helfen will – E-Mail genügt. ☺

Impressum

© 2017, Herbert zur Nedden Preis für diese Ausgabe € 3,75 Abonnementspreis € 4,45 frei Haus in Deutschland, € 6,50 in Europa.
Herausgeber: Herbert zur Nedden, Alte Landstraße 21, 22962 Siek, Deutschland, Tel. +49 (41 07) 99 00, HzN.2015@HQ.gag.de, www.gag.de, Bankverbindung: Herbert zur Nedden, IBAN DE21 5001 0517 5409 0689 20, BIC INGDDEFF (Bank: ING-DiBa).
Vertrieb in der Schweiz: Niklaus Weiss, Sagistrasse 20, 6300 Zug, info@weissniklaus.ch; in allen anderen Ländern: Herbert zur Nedden.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers verboten.

An den Herausgeber eingesandte Artikel für die GAG-News müssen frei von Rechten Dritter sein. Für den Inhalt der Artikel ist der jeweilige Autor verantwortlich, der am Anfang des Artikels genannt wird; ist kein Autor genannt (wie z. B. in der Rubrik „Kurz Notiert“), so stammt der Beitrag vom Herausgeber. Kürzungen und redaktionelle Überarbeitungen behalten wir uns vor. Bei Anmerkungen der Redaktion wird der Redakteur durch das Kürzel „HzN“ (Herbert zur Nedden) kenntlich gemacht.

Die in der GAG-News veröffentlichten Informationen sowie die auf der Zeitschrift beigefügten Datenträgern stehenden Programme und Daten werden vom Herausgeber geprüft. Trotzdem kann keine Haftung für die Richtigkeit der Informationen oder die Funktionsfähigkeit der Programme durch den Herausgeber übernommen werden. Dasselbe gilt auch für Schäden, die durch deren Nutzung auftreten.

Diese Zeitschrift wurde auf einem Raspberry Pi B+ unter RISC OS 5 mit Impression-X/Aemulor Pro erstellt, die Grafiken mit ArtWorks 2, PhotoDesk, Paint und Snapper. Für den Druck wurde sie mit Impression Publisher/Aemulor Pro als Postscript ausgegeben, mit GhostScript-Tools in ein PDF in passender Seitenaufteilung gewandelt und auf einen HP LaserJet 8100DN A3-Drucker geschickt.